

Telefon 233 - 22830
233 - 26174
Telefax 233 - 26410

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
PLAN HA I/42 und I/11-2

**Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter
Landschaftsplanung für den Bereich VI/38
Arnold-Sommerfeld-Straße (südlich), Lise-Meitner-Weg (nördlich)**

**Hinweis / Ergänzung
vom 06.07.2021**

Billigungsbeschluss und vorbehaltlich endgültiger Beschluss

Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02936

Anlagen: 4. Email Bürgermeister Pardeller der Gemeinde Neubiberg
5. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02511
6. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02509
7. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02510
8. Schreiben mehrerer Bürger*innen vom 28.06.2021
9. Schreiben der Bürgerinitiative Saubere Luft vom 30.06.2021
10. Weitere Schreiben von Bürger*innen
11. Email der Bürgerinitiative Saubere Luft vom 03.07.2021

**Hinweis / Ergänzung zum
Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 07.07.2021(VB)
Öffentliche Sitzung**

I. Ergänzung zum Vortrag der Referentin:

Der vorliegende Beschluss wurde im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 16.06.2021, aufgrund der zwischenzeitlich eingegangenen Anträge und Anregungen des Bezirksausschusses 16, der CSU-Fraktion, der Gemeinde Neubiberg sowie mehrerer Bürger*innen, in die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 07.07.2021 verlagert.

Zu den eingegangenen Anträgen und Anregungen, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Hinweisblattes vorliegen, wird wie folgt Stellung genommen:

**1. E-Mail des Bürgermeisters Pardeller der Gemeinde Neubiberg vom 15.06.2021
(s. Anlage 4)**

Die Einwendung umfasst u. a. die Forderung nach geeigneten Abhilfe- oder Vermeidungsmaßnahmen, wenn neue Lärmbeeinträchtigungen durch den U-Bahnbetriebs-
hof zu befürchten sind.

Stellungnahme

Am 30.06.2021 fand ein Gespräch mit Herrn Bürgermeister Pardeller von der Gemeinde Neubiberg, der Stadtwerke München GmbH (SWM) und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung statt, um die vorgebrachten Einwendungen seitens der Gemeinde Neubiberg zu erörtern. Herr Bürgermeister Pardeller machte im Gespräch die Anliegen von Neubiberg deutlich:

- Die Gemeinde Neubiberg regt an, die U5 zu verlängern und den U-Bahnbetriebs- hof am Ende der künftigen U5-Linie zu errichten.
- Sehr kritisch wird die potenzielle Lärmbelastung durch das geplante Brems- und Abnahmegleis gesehen.
- Nach Vorstellung/Erläuterung der Ergebnisse des Lärmgutachtens wünscht die Gemeinde Neubiberg hinsichtlich der zu erwartenden Lärmbelastung für die be- troffenen Wohnstandorte eine deutlichere Unterschreitung der zulässigen Lärm- grenzwerte. In dem vorliegenden Gutachten sind zahlreiche Lärmgrenzwerte nur knapp eingehalten, dies kann von der Gemeinde Neubiberg nicht akzeptiert wer- den.

In dem gemeinsamen Gespräch wurde Folgendes festgehalten:

- Die geplante Verlängerung der U5 befindet sich in einem sehr frühen Planungssta- dium. Eine Errichtung eines U-Bahnbetriebshofes erst nach Fertigstellung der U5- Verlängerung ist nicht möglich, da dann die Ausbauziele zum ÖPNV nicht mehr eingehalten werden könnten. In dem Zusammenhang erläuterten die SWM auch das dringende Erfordernis zur Realisierung des U-Bahnbetriebshofes, um die im U-Bahn-Netz in den nächsten Jahren erforderlichen Taktverdichtungen durchzu- führen und damit die verkehrspolitischen Ziele und Anforderungen zum Klima- schutz umsetzen zu können. Die Gemeinde Neubiberg kann die zeitlichen Zwänge nachvollziehen.
- Die Lärmthematik muss im Zuge der weiteren Planungen (Planfeststellungsverfahren) vertieft werden, da dieser Aspekt über die Regelungs- und Darstellungsmög- lichkeiten des Flächennutzungsplans hinausgeht.
- Es werden weitere Lärmschutzmaßnahmen geprüft, um die Grenzwerte deutlicher unterschreiten zu können. Es wird daher eine weitere intensive Abstimmung zu dem Thema mit der Gemeinde Neubiberg in den weiteren Planungsschritten ver- einbart und eine einvernehmliche Lösung angestrebt.

In dem Gespräch konnte somit eine Übereinkunft mit Neubiberg zum weiteren Vorge- hen erzielt werden. An der guten Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt München und der Gemeinde Neubiberg soll festgehalten werden, der Informations- fluss zum Projekt 2. U-Bahnbetriebshof zwischen den Stadtwerken München und der Gemeinde Neubiberg soll verbessert und die oben genannten Bedenken sollen in den weiteren Planungsschritten durch die SWM gewürdigt werden.

2. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02511 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 10.06.2021 Forderungen der Bürger*innen des 16. Stadtbezirks zu den Planungen für den U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd (s. Anlage 5)

Vom BA wird moniert, dass offene Fragen aus der Online durchgeführten Öffentlich- keitsveranstaltung noch beantwortet werden müssen. Des Weiteren fordert der BA eine umfassende Beteiligung des BA und der Bürgerschaft bei den weiteren Pla- nungsschritten.

Stellungnahme

Die Einwendungen betreffen das spätere Planfeststellungsverfahren und sind nicht Gegenstand der Flächennutzungsplanänderung, da die detaillierten technischen Fra- gen und Forderungen über die Regelungs- und Darstellungsmöglichkeiten des Flä- chennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung (FNP) hinaus gehen. Vor die-

sem Hintergrund wurden der Antrag des BA sowie die Einwendungen der Bürger*innen an das zuständige Referat mit Bitte um Übernahme der Federführung sowie an die SWM mit der Bitte um Bearbeitung weitergeleitet.

Zum weiteren Vorgehen haben die SWM mitgeteilt:

Im Rahmen der Veranstaltung haben die SWM über 300 Bürgeranfragen erreicht, die detailliert geprüft werden, um jede einzelne angemessen beantworten zu können. Dies stellt ein durchaus zeitaufwändiges Vorgehen dar, bei dem die SWM allerdings davon ausgehen, dass dies im Interesse der jeweiligen Fragesteller*innen ist. Die SWM gehen davon aus, dass die Bürgeranfragen bis Ende Juli vollständig beantwortet werden.

Die Planungen für einen U-Bahn-Betriebshof sind komplex und unterliegen strengen technischen Vorgaben sowie geometrischen und finanziellen Zwängen. Die SWM prüfen, wie eine Beteiligung der Bürger*innen an der Planung möglich ist. Beispielsweise wird im weiteren Planungsverlauf eine transparente Information über den Planungsstand inkl. stetiger Berücksichtigung und Kenntnisnahme der Belange der Anwohner*innen geplant.

Dazu soll ein intensiver, regelmäßiger Austausch mit Bezirksausschuss, Fraktionen und Referaten stattfinden. Geplant ist weiterhin die informelle Beteiligung der Anwohner*innen an der Planung der Grünanlagen.

Eine formale Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens, dass durch die Regierung von Oberbayern durchgeführt wird und in dessen Zuge die Genehmigung des geplanten U-Bahnbetriebshofs erfolgt.

**3. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02509 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 10.06.2021
U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd: Lärmuntersuchung für die Wohnungen an der heute bereits bestehenden Rampe (s. Anlage 6)**

Der BA fordert Lärmuntersuchungen an der heute bereits bestehenden Rampe zum Tunnel.

Stellungnahme

Der Antrag betrifft Details zu den Lärmuntersuchungen, die über die Regelungs- und Darstellungsmöglichkeiten des Flächennutzungsplans hinausgehen. Der Antrag wurde deshalb an das zuständige Referat mit Bitte um Übernahme der Federführung sowie die SWM zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Zum weiteren Vorgehen haben die SWM mitgeteilt:

Auswirkungen auf das Streckennetz, welches durch die Planung nicht baulich verändert wird, wurden bisher nicht untersucht. Im Rahmen der Abwägung der Planfeststellung wird dieses Kriterium berücksichtigt.

**4. BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02510 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 10.06.2021
Kein Nachtbetrieb auf dem Bremstestgleis des U-Bahnbetriebshofs Neuperlach Süd (s. Anlage 7)**

Die CSU Fraktion im Bezirksausschuss 16 hat gefordert, einen Betrieb des Abnahmegleises in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen aus der Vorbereitung des Plan-

feststellungsverfahrens zu streichen. Außerdem soll das Abnahmegleis vollständig in geschlossener Bauweise ausgeführt werden.

Stellungnahme

Der Antrag geht über die Regelungs- und Darstellungsmöglichkeiten des Flächennutzungsplans hinaus und wurde deshalb an das zuständige Referat mit der Bitte um Übernahme der Federführung sowie die SWM zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Zum weiteren Vorgehen haben die SWM mitgeteilt:

Gemäß den Betriebszeiten der U-Bahn finden auch die Arbeiten in der Wartungshalle und auf dem Abnahmegleis ganztags statt. Das höchste Betriebsaufkommen findet naturgemäß zu den Zeiten statt, in denen die U-Bahnen nicht im regulären Betrieb im Netz verkehren. Insofern entsteht an einem Betriebshof nachts tendenziell mehr Verkehrslärm als tagsüber. Reparaturen und Regelwartungen verteilen sich zeitlich gleichmäßig entsprechend des Schichtsystems. Eine nächtliche Betriebsruhe auf dem Betriebshof lässt sich somit aus betrieblichen Gründen nicht umsetzen. Gleiches gilt für Sonn- und Feiertage.

5. MVG Projekt „U-Bahn Betriebshof Süd“ - Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans, Schreiben mehrerer Bürger*innen vom 28.06.2021 (s. Anlage 8)

Antrag auf Verschiebung und die komplette Überarbeitung der Änderung des FNP für einen BHS, Einladung zur gemeinsamen Ortsbegehung unserer Bürgerinitiative, Schreiben der Bürgerinitiative Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg und der Siedler- und Eigenheimervereinigung Waldperlach-Neubiberg e.V. vom 30.06.2021 (s. Anlage 9)

Weitere Schreiben von Bürger*innen (s. Anlage 10)

Die im Rahmen der o.g. Schreiben vorgebrachten Anregungen können in folgende Themenfelder gegliedert werden:

5.1. Thema: Einbindung der Bürger*innen

- Viel zu spät sei die Bevölkerung über die wahren Ziele der Betreiber (MVG) aufgeklärt worden und das, leider, noch immer nicht vollständig.
- Den Bürger*innen liege bislang noch keine offizielle Stellungnahme der Stadt München zum Einwand von Bürgermeister Pardeller vor.
- Die von betroffenen Bürger*innen im Rahmen der MVG-Online-Veranstaltung vom 12.05.2021 gestellten Fragen seien weiterhin nicht öffentlich beantwortet.

Stellungnahme

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB fand nach Veröffentlichung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München Nr. 18 vom 30.06.2020 in der Zeit vom 01.07.2020 mit 03.08.2020 statt.

Den Vorgaben des Baugesetzbuches gemäß § 3 BauGB zur Beteiligung der Öffentlichkeit wurden eingehalten.

Darüber hinaus wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung in Form einer Videokonferenz am 12.05.2021 umfänglich über die Rahmenplanung sowie das Projekt 2. U-Bahn-Betriebshof informiert.

Zur Beantwortung der noch offenen Fragen aus der Bürgerveranstaltungen wird auf die obigen Ausführungen der SWM unter Punkt 1 verwiesen.

5.2. Thema: Planungsgebiet

Das Planungsgebiet sei geografisch korrekt dargestellt. Falsch jedoch sei die Aussage, dass der überwiegende Bereich landwirtschaftlich genutzt werde. Dies impliziere einen Betriebshof auf freiem Feld.

Dabei befinde sich mitten im Planungsgebiet die Wohnsiedlung Lise-Meitner-Weg, umrahmt von Waldperlach, Neubiberg und Neuperlach, die keine einziges Mal in der Begründung zur Flächennutzungsplan-Änderung erwähnt seien.

Im Planungsgebiet lägen zudem eine Kleingartenanlage der Stadt, Kinderspielplätze, ein Sport- u. Spielpark, Freizeitflächen und das Naherholungsgebiet „Rockinger Park“.

Die „reduzierte“ Darstellung des Planungsgebiets sei eine unzulässige Verfälschung und verkenne bei weitem die tatsächlichen Auswirkungen des Betriebshofs auf das gesamte Umfeld.

Stellungnahme

Das Planungsgebiet der vorliegenden Flächennutzungsplan-Änderung umfasst die von der Planung betroffenen und in ihrer Darstellung zu ändernden Flächen. Die o.g. Nutzungen grenzen alle an das Planungsgebiet an und werden in der Begründung zur Flächennutzungsplan-Änderung entsprechend benannt und in der Abwägung gewürdigt.

5.3. Thema: Planungsbedarf

Unterstellt werde ein stetiger Bevölkerungszuwachs mit einem daraus abgeleiteten höheren Kapazitätsbedarf im ÖPNV/U-Bahn. Aufgrund des Wandels im Bereich Arbeit (Homeoffice, Videokonferenz) und auch im städtischen Verkehr (E-Mobil, Fahrrad, Sharing, autonomes Fahren) sei die bisherige Datenlage überholt und es stellen sich die Fragen:

- Braucht es überhaupt noch einen Betriebshof in dieser Dimension?
- Wie lange reichen die aktuellen Kapazitäten?
- Können diese mit gezielten technischen bzw. organisatorischen Maßnahmen „gestreckt“ werden?

Stellungnahme

Auf die Ausführungen in der Begründung zur Flächennutzungsplan-Änderung wird verwiesen.

Zu dem Thema führen die SWM aus:

Von einer Stagnation bzw. eines Rückgangs des Bevölkerungswachstums durch pandemiebedingte Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt in der Landeshauptstadt München ist nicht auszugehen. Wie in der Begründung zur Flächennutzungsplan-Änderung ausgeführt, führen das aktuell prognostizierte Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt München sowie der sinkende Anteil an neuer bzw. moderner Infrastruktur zu einem steigenden Fahrgastaufkommen und erfordern Angebotsausweitungen im ÖPNV durch sukzessive Netzerweiterungen und Taktverdichtungen. Die daraus resultierende, signifikante Vergrößerung des Fahrzeugparks bedarf entsprechender Abstell- und Werkstattkapazitäten. Um diesen Anforderungen zukünftig gerecht werden zu können, ist in Neuperlach Süd die Situierung eines zweiten U-

Bahnbetriebshofs zusätzlich zum bestehenden U-Bahnbetriebshof in Fröttmaning geplant.

5.4. Thema: Reduzierung der Lärmbelastung / Einhausung

Ein Betriebshof dieser Dimension erzeuge Lärm. Erst recht, wenn er, wie geplant, im 24/7 - Schichtbetrieb ganzjährig gefahren werde.

Tausende Menschen in den ost-südöstlichen reinen Wohngebieten von Waldperlach und Neubiberg sowie den Freizeitanlagen, die bislang in relativer Ruhe gelebt hätten, sollten künftig „rund um die Uhr“ einer nie gekannten Lärmbelastung ausgesetzt werden. Physische und psychische Gesundheitsschäden seien unweigerlich die Folgen. Es wird zur Reduzierung der Lärmbelastungen eine Einhausung sowohl des Abnahmegleises als auch des Betriebshofes gefordert.

Stellungnahme

Hierzu darf auf die Ausführungen unter „4.1.3. Thema. Lärmemissionen“ in der Beschlussvorlage verwiesen werden.

Wie auch in dem Gespräch mit der Gemeinde Neubiberg von den SWM und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung dargelegt, muss die Lärmthematik im Zuge der weiteren Planungen (Planfeststellungsverfahren) vertieft werden, da dieser Aspekt über die Darstellungsmöglichkeiten des Flächennutzungsplans hinausgeht. Bzgl. zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen sagen die SWM zu, weitere Maßnahmen zu prüfen, um die Grenzwerte deutlicher unterschreiten zu können als bisher.

5.5. Thema: Licht

Die großflächige Ausleuchtung der gesamten Anlage führt zu einer direkten wie auch indirekten Lichtemission auf die gesamte Region. Nachts und vor allem während der „Dunklen Jahreszeit“ und bei tiefliegender Bewölkung bleibe es hell.

Eine derartige Abstrahlung mit anhaltender Aufhellung der Umwelt führe zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen der betroffenen Menschen. Negative Folgen auf die intakte Tierwelt in den Gartenbereichen Waldperlachs würden nicht ausbleiben.

Stellungnahme

Im Umweltbericht zur Flächennutzungsplan-Änderung ist beim Schutzgut Pflanzen, Tiere und Lebensräume ein diesbezüglicher Passus, der den Auswirkungen der Planung auf Flächennutzungsplan-Ebene Rechnung trägt. Danach sind im Rahmen der nachfolgenden Verfahren die Auswirkungen künstlicher Beleuchtung auf die Tierwelt zu berücksichtigen. Tiergruppenschädigende Anlagen sind zu vermeiden (Verwendung einer Beleuchtung mit geringem Anlockfaktor).

5.6. Thema: Abnahmegleis

Das Abnahmegleis sei ein integraler Bestandteil des Betriebshofs. Dass es in der vorliegenden Planung überhaupt nicht vorkomme, sei mehr als dubios. Die vorliegende Planung des Betriebshofs sei daher unvollständig. Sie könne somit nicht Grundlage für eine Änderung des Flächennutzungsplans sein. Ob und wie künftig die Trasse der S7, mit einer perspektivisch zweiten Spur und zzgl. dem Abnahmegleis realisiert werden könne, müsse vor der weiteren Bearbeitung dieses Projekts vorliegen.

Stellungnahme

Hierzu wird auf die Ausführungen in der Stellungnahme zur Anregung der Gemeinde Neubiberg unter Punkt 4.2.3. zum Thema „Abnahmegleis“ auf Seite 16 in der Beschlussvorlage zum Billigungsbeschluss verwiesen.

Die Gestaltung und technische Ausformung des Abnahmegleises ist Bestandteil der Planfeststellungsunterlagen. Das Planfeststellungsverfahren wird durch die Regierung von Oberbayern durchgeführt. Es dient der Baugenehmigung des U-Bahnbetriebshofes in Form eines Planfeststellungsbeschlusses und umfasst eine formale Bürgerbeteiligung. Im Rahmen dieses Verfahrens können von betroffenen Bürger*innen die Planungsunterlagen gesichtet und Einwendungen gemacht werden.

Thema: Straßenverkehr

Es werden die Ausführungen in der FNP-Begründung bezweifelt, wonach das Verkehrsaufkommen für den Bereich Carl-Wery-Straße / Arnold-Sommerfeld-Straße / Rotkäppchenstraße die einschlägigen Richtlinien für diese Straßenkategorie erfüllt. Außerdem wird bezweifelt, dass der Straßenbereich noch Kapazitätsreserven aufweist. Ausgeführt wird, dass die stetige Wohnraumnachverdichtung in Waldperlach zu einem überproportionalen Verkehrsaufkommen mit erheblichen Verdichtungen durch zunehmenden, ungelösten Parkplatzbedarf führt. Die geplante neue Verkehrsführung verstärke den Verkehr durch die Rotkäppchenstraße noch weiter.

Stellungnahme

Hierzu wird auf die Ausführungen in der Stellungnahme zur Anregung der Gemeinde Neubiberg unter Punkt 4.2.3. zum Thema „Straßennetz“ auf Seite 14 in der Beschlussvorlage zum Billigungsbeschluss verwiesen.

Darüber hinaus wird auf den sog. Trassierungsbeschluss verwiesen, der derzeit vom Mobilitätsreferat erstellt wird. Der Trassierungsbeschluss umfasst u. a. die Neuordnung des untergeordneten Straßensystems und ist eine wichtige Grundlage für die Erstellung der Planfeststellungsunterlagen.

Thema: Verkehrskonzept ÖPNV

Solange für ein Megaprojekt, bestehend aus einem Betriebshof, einem Abnahmegleis, dem zweigleisigen Ausbau der S7-Trasse sowie der Verlängerung der U5 zum Gewerbegebiet Taufkirchen kein schlüssiges Gesamtkonzept vorliege, könne keine Entscheidung für den Betriebshof Süd fallen.

Stellungnahme

Wie in der Stellungnahme zu den Anregungen der Regionalgruppe München des Pro Bahn Bezirksverbands Oberbayern e.V. auf Seite 10 der Beschlussvorlage zum Billigungsbeschluss ausgeführt wird, ist die geplante Trasse der S7 als Bahnanlage BAHN dargestellt und der zweigleisige Ausbau grundsätzlich möglich.

Bezüglich der Berücksichtigung einer möglichen Verlängerung der Trasse der U5 wird auf die Ausführungen in der Stellungnahme zur Anregung der Gemeinde Neubiberg unter Punkt 4.2.3. zum Thema „Infrastrukturvorsorge (U-/S-Bahn)“ auf Seite 15 der Beschlussvorlage zum Billigungsbeschluss verwiesen. Hier wird ausgeführt, dass derzeit seitens der MVG/SWM Verhandlungen mit dem Landkreis München hinsichtlich der Kostenübernahme der notwendigen Vorplanungen geführt werden, in denen geprüft wird, ob und wie ein Vorhaldebaukörper beim Bau des U – Bahnbetriebshofs vorgesehen werden könne. Dargestellt wird in dem Beschluss auch, dass dabei auch die Belange eines möglichen zweigleisigen Ausbaus der S7 Ost zu beachten sind.

Thema: Alternativen

Die beiden Standortalternativen „Riem Ost“ und „Taufkirchen“ würden beide deutlich bessere Voraussetzungen bieten. Ein künftiger Standort im oder nahe dem Gewerbegebiet Ottobrunn/Taufkirchen wäre die optimale Lösung.

Stellungnahme

Hierzu wird auf die Ausführungen unter „4.1.2. Thema. Alternativstandorte“ in der Beschlussvorlage verwiesen.

Bezüglich des vorgeschlagenen Alternativstandorts in Taufkirchen wird auf die Ausführungen unter Punkt 1 des Hinweisblattes zum Gespräch mit der Gemeinde Neubiberg verwiesen.

Die weiteren Äußerungen u.a. zum Baukonzept, zur architektonischen Ausformung, zu einem ökologischen Gesamtkonzept des U-Bahnnetzes einschließlich der benötigten klimaneutral zu gestaltenden Betriebshöfe, Gründachgestaltung, Solarstromgewinnung, Nutzbarkeit des Landschaftsparks, zum Bau einer Tiefgarage etc. betreffen nicht die Regelungs- und Darstellungsmöglichkeiten des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung.

6. Email der Bürgerinitiative „Saubere Luft für Neubiberg und Neuperlach“ mit dem Betreff „SWM/MVG mit Einladung und Antworten, Teil 1 und unsere Petition an den Landtag“ vom 03.07.2021 (s. Anlage 11)

Die Bürgerinitiative moniert erneut, dass Fragen zu den Lärmemissionsspitzen (z. B. durch quietschende Bremsen) und zu der Bremsteststrecke durch die SWM nicht beantwortet wurden. Die Bürgerinitiative informiert die Landeshauptstadt München, dass derzeit eine Petition an den Landtag formuliert wird.

Darüber hinaus beantragt die Bürgerinitiative, den Tagesordnungspunkt einer Änderung des FNP für den Planbereich eines U-Bahn-Betriebshofs Süd von der Agenda der Stadtratssitzung am 7. Juli 2021 sowie allen zukünftigen Stadtratssitzungen zu nehmen.

Stellungnahme

Da die vorgebrachten Detailfragen über die Darstellungsmöglichkeiten des FNP hinausgehen, wurde die Email an das zuständige Referat mit der Bitte um Übernahme der Federführung sowie an die SWM zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Bezüglich der noch offenen Bürger*innenfragen wird auf die Ausführungen der SWM unter Punkt 2 verwiesen.

Von dem Vorhaben der Bürgerinitiative zur Vorbereitung einer Petition an den Landtag wird Kenntnis genommen.

Die Entscheidung über eine Vertagung bzw. Nichtbehandlung des Tagesordnungspunktes FNP-Änderung trifft der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung bzw. der Stadtrat der Landeshauptstadt München.

Der Antrag der Referentin ändert sich dadurch nicht.

Von: Pardeller, Thomas <[REDACTED]>
Gesendet: Dienstag, 15. Juni 2021 17:14
An: buero.ob <[REDACTED]>; mailbox-s.plan <[REDACTED]>
Betreff: U-Bahn-Betriebshof Neuperlach Süd

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter, lieber Kollege,
sehr geehrte Frau Professor Merk,

wie wir aus der der Presse erfahren haben, wird das Projekt zum geplanten U-Bahn-Betriebshof aktuell weiter vorangetrieben, am 16.06. steht die Änderung des FNP auf der Tagesordnung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung. Das dahinterstehende Vorhaben der SWM wurde im Zuge der Machbarkeitsstudie zum U-Bahn-Betriebshof intensiv und informell seit 2017 abgestimmt, so dass viele auch für uns nachbarschaftlich an der Stadtgrenze wichtige Felder wie Radverkehr und Lärmschutz bislang einvernehmlich bearbeitet schienen.

Nun erweckt die aktuelle Presseberichterstattung zu einer Bürgerinfoveranstaltung der SWM vom 12.05.2021 jedoch den Eindruck, dass davon - ohne weitere Information oder Abstimmung mit uns - u.U. in Neubiberg belastender Weise durch die SWM abgewichen werden könnte. Speziell das bis an die Gemeindegrenze reichende neue Brems- und Abnahmegleis wird Lärmschutzauswirkungen auf Reine Wohngebiete Neubibergs haben, die bislang mit ausreichenden Vorkehrungen wie Lärmschutzwänden und ggf. Betriebszeitbegrenzungen nach Zahl und Uhrzeit (i.d.R. nur tagsüber Betrieb) abgewendet werden sollten.

Sollten neue Lärmbeeinträchtigungen Neubibergs aus dem neuen U-Bahn-Betriebshof zu befürchten sein gehen wir auch weiterhin davon aus, dass in enger Abstimmung mit uns die (ggf. neu hinzutretende) Betroffenheiten im Vorfeld diskutiert und geeignete Abhilfe- oder Vermeidungsmaßnahmen getroffen werden.

Wir möchten Sie heute bitten, unsere Bedenken in der morgigen Sitzung des Planungsausschusses entsprechend zu kommunizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Pardeller
Erster Bürgermeister

HINWEIS: Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, bittet die Gemeinde Neubiberg Kunden*innen, nur in absolut notwendigen Angelegenheiten persönlich vorzusprechen. Daher bitten wir Sie, ihre Anliegen möglichst telefonisch oder per E-Mail zu klären. Selbstverständlich bleiben persönliche Vorsprachen nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Bitte haben Sie Verständnis, dass es aktuell aufgrund des erhöhten Anrufaufkommens etwas länger dauern kann, bis Ihr Anruf entgegengenommen werden kann.

Gemeinde Neubiberg

Landkreis München

Thomas Pardeller
Erster Bürgermeister

Rathausplatz 12
85579 Neubiberg

Telefon: +49 89 600 12 - 911
Telefax: +49 89 600 12 - 58

E-Mail: 
Internet: www.neubiberg.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE57 7025 0150 0150 5042 23, BIC: BYLADEM1KMS

Diese E-Mail-Adresse dient nur zum Empfangen einfacher Mitteilungen ohne qualifizierte elektronische Signatur und/oder Verschlüsselung. Der Zugang zur rechtsverbindlichen elektronischen Kommunikation nach § 3a Abs. 2 BayVwVfG in Verbindung mit Art. 3 BayEGovG wird daher nicht eröffnet.

Haftungsausschluss: Diese E-Mail (und ihre Anhänge) ist ausschließlich für den/die darin genannte/n Empfänger/-in bestimmt. Dies gilt auch, wenn eine E-Mail an mehrere Empfänger/-innen gerichtet ist. Die E-Mail enthält rechtlich geschützte und vertrauliche Informationen. Die Verwendung, Verarbeitung und Übermittlung dieser E-Mail, ihrer Anhänge oder irgendwelcher Teile davon kann Rechte von Betroffenen verletzen und ist deshalb ausschließlich zum bestimmungsgemäßen und zweckgerichteten Gebrauch gestattet. Jede dem Zweck und Ziel der E-Mail und ihrer Anhänge zuwiderlaufende Nutzung und Verarbeitung ist nicht gestattet. Wenn Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten oder aus anderen Gründen nicht der/die bestimmungsgemäße Empfänger/-in sind, informieren Sie uns bitte sofort unter der oben genannten Adresse und vernichten Sie diese Nachricht (einschließlich ihrer Anhänge) und alle Vervielfältigungen davon unverzüglich. Der/die Absender/-in trägt keine Haftung, insbesondere für unvollständige, verspätete oder verfälschte Nachrichten, sofern diesem/dieser kein vorsätzliches Verhalten vorgeworfen werden kann.

Datenschutzhinweis: Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten der Gemeinde Neubiberg und über Ihre Rechte nach dem Bayerischen Datenschutzgesetz und der Datenschutzgrundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner/innen in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte den Informationsschreiben der Verwaltung. Die Informationen finden Sie unter <http://www.neubiberg.de/datenschutz> oder erhalten Sie bei Ihrer Verwaltung. Bitte prüfen Sie der Umwe



Landeshauptstadt München, Direktorium
 Friedenstraße 40 81660 München

I.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Vorsitzender
Thomas Kauer

Geschäftsstelle:

Friedenstraße 40, 81660 München
 Telefon: (089) 233-614 -87
 Telefax: (089) 233-61485
 E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 10.06.2021

Unser Zeichen
 3.5.2 / 10.06.2021, 3.5.4 / 10.06.2021,
 3.5.5 / 10.06.2021, 3.5.6 / 10.06.2021,
 3.5.7 / 10.06.2021, 3.5.9 / 10.06.2021

Forderungen der Bürger*innen des 16. Stadtbezirks zu den Planungen für den U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 nach Vorbereitung in der zuständigen, informellen Arbeitsgruppe zu Themen aus den Bereichen Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung folgenden Beschluss einstimmig gefasst:

Die Bürgeranliegen zum U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd werden, samt der eingereichten Unterstützerlisten, zur Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 16.06.2021 eingereicht und an die Fraktionen im Stadtrat weitergereicht. Außerdem wird gegenüber der Stadtverwaltung moniert, dass die offenen Fragen aus der online durchgeführten Bürgerinformationsveranstaltung noch beantwortet werden müssen. Des Weiteren fordert der BA eine umfassende Beteiligung des Bezirksausschusses und der Bürgerschaft bei den weiteren Planungsschritten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
 Vorsitzender des BA 16
 – Ramersdorf-Perlach –

II. Referat für Arbeit und Wirtschaft

25.5.2021

[REDACTED]

Fwd: Anliegen der Bürgerinitiative "Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach"

Thomas Kauer <mail@kauerthomas.de>

Mo 24.05.2021 12:45

An [REDACTED]

Cc [REDACTED] >;

Lieber [REDACTED]

bitte auf die TO, Bereich Bauvorhaben. DANke.

Beste Grüße
Thomas Kauer

Von meinem iPad gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: [REDACTED] <[REDACTED]>

Datum: 23. Mai 2021 um 11:22:53 MESZ

An: BI Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach [REDACTED]

Kopie: [REDACTED]

[REDACTED]

Betreff: Anliegen der Bürgerinitiative "Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach"

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

Vielen Dank für die Übermittlung Ihres Anliegens.

Ich habe dieses zuständigkeitshalber an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 16, Herr Thomas Kauer, weitergeleitet. Dort erfolgt die weitere Sachbehandlung und ggf. Auch die Aufnahme in die Tagesordnung für die nächste Sitzung der Vollversammlung des BA, der dann ggf. Die Angelegenheit auch zur weiteren Aufklärung und Behandlung an den von mir geleiteten Unterausschuss verweisen kann.

Viele Grüße

[REDACTED]

Vorsitzender des Unterausschusses Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung im Bezirksausschuss 16

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Am 22 05 2021 um 14 15 schrieb BI Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach [REDACTED]

Betrifft: Anfrage der BI Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach zur aktuellen Planung der Brems-Teststrecke des geplanten U-Bahnbetriebshofs Süd in Neuperlach/Waldperlach und unmittelbar angrenzend an Neubiberg

An den Vorsitzenden des Unterausschusses des BA16 für Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung, Herrn [REDACTED]

Sehr geehrter [REDACTED]

Wir, die BI Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach, wenden uns nach längerer Pause mit einem aktuellen Anliegen an Sie.

Sicher erinnern Sie sich noch an das Jahr 2018, in dem wir die Stadt München konstruktiv gegen die Pläne der [REDACTED] zur Errichtung und zum Betrieb einer Biomasseanlage und Kompostieranlage an der Carl-Wery-Str. unterstützt haben. Anmerkung dazu: Die mündliche Verhandlung zur Klage [REDACTED] gegen den Beschluss der Stadt München findet diesen Juni statt. [REDACTED] wird hier die Interessen einer Anwohnerin vertreten, die ebenfalls Mitglied unserer BI ist.

Heute wenden wir uns an Sie mit der Bitte, uns weitere Informationen über die geplante Brems Teststrecke im Rahmen des Baus eines U Bahnbetriebshofs Süd in Neuperlach/Waldperlach zukommen zu lassen.

Leider wurde bei der zuletzt stattgefundenen online Bürgerinformationsveranstaltung der MVG das Thema in allen Vorträgen und Hochglanzpräsentationen gänzlich ausgespart Erst im Fragenteil wurde das Thema von einem Ingenieurbüro für Schallimmissionsberechnungen mit für die Anwohner erschreckenden Fakten hinterlegt

- Vollbetrieb 7 Tage die Woche und 24 Stunden, anders als vor zwei Jahren in der SZ berichtet!
 - alleine nachts zwischen 22h und 6h 120 Testfahrten mit Bremsungen auf der GESAMTEN Strecke bei 30 60km/h
 - Eine Teststrecke entlang der S7, Länge 900m, im Süden unmittelbar an der Stadtgrenze hin zur Gemeinde Neubiberg auf Höhe Umweltgarten angrenzend
- Anmerkung: Der Umweltgarten Neubiberg dient der Erholung der Einwohnerinnen und Einwohner und wird von allen Altersgruppen von Neubiberg und Waldperlach stark frequentiert.

Eine 140m lange nicht begrünte „hochabsorbierende, 8m hohe Schallschutzmauer im Verlauf der Carl-Wery-Str.“ soll laut Zeichnung südlich des Leonardo Hotels ZWISCHEN U Bahn und S7 gebaut werden

- auf einer Zeichnung der MVG ist ein schmaler blauer Streifen parallel zu den beiden Trassen der S7 und der umgelegten Rotkäppchenstraße zu sehen (s Grafik). Dies jedoch ohne jeden Kommentar.

Diese Informationen haben viele Bürgerinnen und Bürger in Waldperlach, Neuperlach und Neubiberg aufgeschreckt Ich darf Ihnen mitteilen, dass wir allein seit der Bürgerinformationsveranstaltung zahlreiche Neuanmeldungen vor allem aus Waldperlach erhalten haben

Daher bitten wir Sie um die Prüfung der aktuellen Fakten durch den BA16 sowie eine bürgerfreundliche Kommunikation zum Thema Bremsteststrecke ohne jegliche Verschleierung.



Wie kann ein ruhiges Wohnen ohne nächtliche Ruhestörung durch quietschende Bremsen von hundert Meter langen Zügen sicher gestellt werden (und bitte reden wir hier nicht über statistische Mittelwerte!).

Welche ergänzenden Alternativmaßnahmen können JETZT noch angestoßen werden, zum Beispiel Verlängerung der Schallschutzmauer, BEIDSEITIGE Schallschutzmauern, Tieferlegung der Teststrecke oder eine Tunnelführung (wie von unseren Mitgliedern mehrfach gefordert).

Unsere BI fordert einhellig ein Nachttest- und Wochenendverbot auf der Bremsstrecke, so wie es uns ursprünglich versprochen wurde!

Wie bereits erwähnt, sind wir an einem konstruktiven Gespräch und einer sinnvollen Lösung interessiert. Wir freuen uns auf Ihre positive bürgernahe Antwort.

Mit freundlichen Grüßen und frohe Pfingsten

Im Namen der
Bürgerinitiative Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach

1. Sprecher



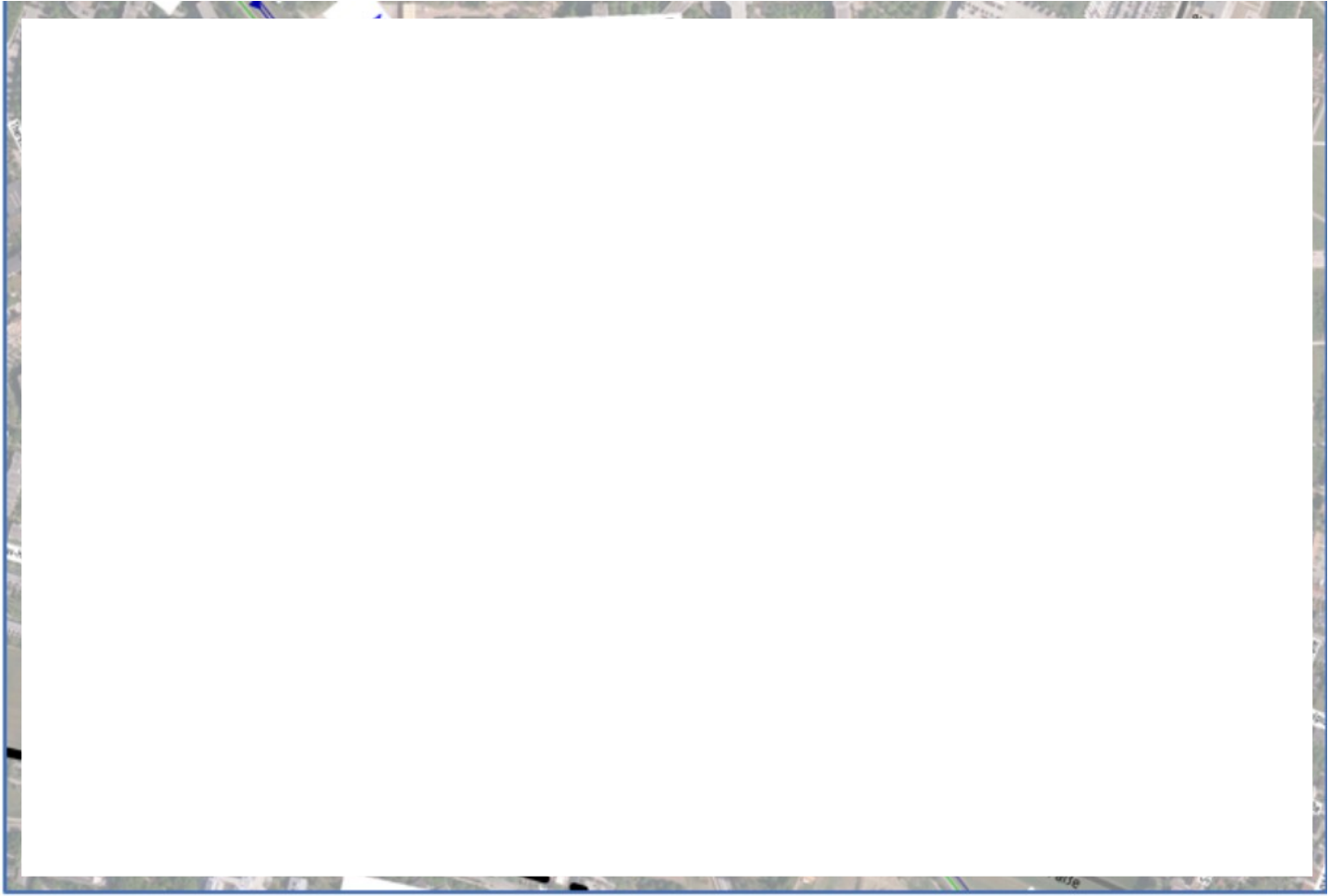
Email: 

Unsere BI wird unterstützt von der



Email: 

<image-22-05-21-02-08.png>



27.5.2021

[REDACTED]

Antrag zu MVG Projekt "U Bahn Betriebshof Süd"

[REDACTED]

Do 27.05.2021 13:29

An: BA 16 <ba16@muenchen.de>;

Cc: Dowie [REDACTED]

Priorität: Hoch

📎 1 Anlagen (886 KB)

Antrag an BA16 Entwurf 3 - 27.5.21.pdf;

ehr [REDACTED]

wir beziehen uns auf unser Telefongespräch v. 26.5.2021 in dem Sie uns mitgeteilt haben, dass wir unseren o.g. Antrag zur Behandlung in der heutigen Vorstandssitzung des BA16 bis 16.00h eingereicht haben müssen.

Durch die erst kürzlich stattgefundenene Informationsveranstaltung des MVG und die uns erst gestern von Ihnen erhaltene Nachricht, dass unser Antrag spät. bis heute 16.00h bei Ihnen vorliegen muss, sind wir nun zeitlich unter Druck geraten. Es war uns daher nicht mehr möglich, in der Kürze der Zeit, weitere potentielle Unterzeichner namentlich zu nennen

Wir wissen aber aus inzwischen geführten Gesprächen, dass auch eine Vielzahl an Bürger*innen aus Neuperlach Süd, Waldperlach und der Nachbargemeinde Neubiberg aufgebracht sind und sich unserem Antrag anschließen werden. Auch die aktuelle Urlaubszeit hat bislang eine offizielle Beteiligung an unserem Antrag nicht möglich gemacht. Wir werden aber – falls durch die Behandlung durch den BA16 am 10.6.21 erforderlich – eine entsprechende Auflistung nachreichen.

Aufgrund bereits erfolgter Kontakte werden wir uns auch der BI aubere Luft (Neubiberg/Waldperlach), von der Ihnen bereits eine Anfrage zum Betriebshof Süd vorliegt, anschließen und sind inzwischen auch mit Siedler- und Eigentümerversammlung Waldperlach-Neubiberg e.v. im Gespräch. Letztere ist bereits seit Beginn des Projekts mit diesem befasst und hat sich diesbezüglich auch schon an den OB der tadt München gewandt

Wie mit Ihnen telef. vereinbart bitten wir Sie unseren Antrag in die heutige Vorstandssitzung einzubringen.

<<...>>

Mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

27.5.2021

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [de](#)

Antrag vom 27.05.2021 an die Stadt München, BA16

Betreff: MVG Projekt „U-Bahn-Betriebshof Süd“

Wir, die Unterzeichner, fühlen uns mit der Informationspolitik der MVG zum Projekt U-Bahn-Betriebshof Süd einschließlich dem dazugehörigen Abnahmegleis entlang der S-Bahn 7 **inhaltlich und zeitlich überfahren** und lehnen das vorgestellte Projekt ab.

Wir beantragen deshalb, dass der Bezirksausschuss dem Stadtrat die erheblichen inhaltlichen Einwände gegen das Projekt sowie die unzureichende Einbeziehung der Anlieger in das Projekt nach der jüngst vorgestellten Planung mitteilt und - soweit es ihm möglich ist - darauf hinwirkt, dass die für die Sitzung Ende Juni 2021 zur Genehmigung eingereichten Projektunterlagen der MVG im Stadtrat abgelehnt und zurückgewiesen werden.

Begründung:

Den betroffenen Anliegern wurde von der MVG vor wenigen Tagen das oben genannte Projekt virtuell präsentiert, das ...

- zur Überraschung aller Teilnehmer*innen – **entgegen der bisher veröffentlichten Aussagen – Änderungen beinhaltet, die nicht akzeptabel sind** und bisher auch noch in keiner Weise von der MVG kommuniziert wurden. Es sind dies z.B. die Betriebszeiten, die jetzt einen 24h-Betrieb (anstatt 2-Schichtbetrieb) vorsehen, und der Abstellbereich, der jetzt ohne Einhausung geplant ist (zusätzlich erhebliche Lärm- und Lichtbelastung).
- ganz **erhebliche, negative Auswirkungen** auf die Wohn- und Lebensqualität sehr vieler Bewohner von Waldperlach, Neubiberg und Neuperlach Süd haben wird sowie einen enormen **Wertverlust der Immobilien** für die jetzigen Eigentümer mit sich bringen wird.
- mit der Neuplanung und Neugestaltung des Rahmenplanungsgebiets mit einer Fläche von **ca. 2 qkm (ca. 1,4 x 1,4 km)** das gesamte Gebiet **völlig verändern** wird.
- die **Verkehrssituation** für die Waldperlacher und Neubiberger Bürger*innen - gegensätzlich zur Aussage der MVG - in erheblicher Weise **verschärfen und verschlechtern** wird. Gerade die Neuplanung der Rotkäppchenstraße wird zu einer **Zunahme des Verkehrsaufkommens** und damit zu einer starken **Abnahme der Verkehrssicherheit** führen.
- durch den **24h-Betrieb einen permanent hohen Lärmpegel erzeugen** wird, so dass trotz der östlich und südlich des Betriebshofes geplanten **Schallschutzwände (8 m hoch !?!)** ein ständiger, erheblicher Lärm für die Anwohner vorhanden sein wird. Entstehende **Lärmspitzen blieben bei der Bewertung gänzlich unberücksichtigt**. Gerade aber diese Spitzen, zu denen bei der Präsentation nichts gesagt worden ist, **wie, wann und in welcher Stärke** sie auftreten werden, führen doch zu einer **erheblichen Belastung** und vor allem **dauerhaften Störung der Nachtruhe**. Auch ein **lärmverstärkender Wind** (vorherrschend aus Nord/West) blieb bei der Errechnung der Durchschnittswerte ohne Berücksichtigung. Generell sehen wir in der Abstützung der Aussagen ausschließlich auf Durchschnittswerte eine **Verharmlosung der tatsächlichen Lärmbelästigung!**
- ein insgesamt 900m langes **Abnahmegleis in den gezeigten Unterlagen nicht ausgewiesen** hat. **Erst auf Nachfrage** wurde klar, dass dieses Gleis parallel zur bestehenden S-Bahntrasse verlaufen soll und auf dem **Tag und Nacht (24h-Betrieb!) im Minuten-Takt** Züge zu Testzwecken fahren und mehrmals bremsen werden. Der dabei entstehende erhebliche **Beschleunigungs- und**

Bremslärm (Quietschen) wird den Anwohnern, nach bisherigem Planungstand, ohne jegliche Schallschutzmaßnahmen **zugemutet**.

- den **Flächenbedarf** für das Abnahmegleis sowie für das geplante zweite S-Bahngleis **nicht ausgewiesen hat**. Auch fehlen Angaben zu den künftigen Abstandsflächen der **dann 3-gleisigen Trasse** zu den nahe gelegenen **Wohnhäusern** und einer **Kindertagesstätte** sowie dem **Naherholungsgebiet Umweltgarten Neubiberg**
- **keine Aussagen zur Beleuchtung** des gesamten Betriebsgeländes einschl. des Abnahmegleises beinhaltet hat. Hier steht zu befürchten, dass von einer **großflächigen und starken Beleuchtung** eine erhebliche Beeinträchtigung für Anwohner und auch Natur ausgehen wird, **vor allem in der Nacht**. Folglich ist derzeit auch **kein** entsprechender **Lichtschutz** in der Planung enthalten.

Abschließend ist festzustellen, dass mehrere Fragen von Teilnehmern aus der Präsentation nicht oder nur unzureichend beantwortet und Anregungen nur oberflächlich behandelt wurden. Vor allem eine Tieflegung des gesamten Betriebshofs oder zumindest des Abstellbereichs wurde pauschal mit dem Hinweis auf nicht belegte Mehrkosten abgetan. **Im Blick auf die zu erwartenden Zumutungen für die Bewohner der betroffenen Region ist dies eine nicht zu akzeptierende Begründung!**

Die Zusicherung der MVG, dass alle während der Informationsveranstaltung gestellten und nicht sofort beantworteten Fragen bearbeitet und deren Antworten dann auf der Website der MVG unter Projekt Betriebshof Süd eingestellt werden sollten, **ist bis heute nicht geschehen**.

Insoweit ist auch das gut klingende Informationsversprechen der MVG - Zitat

*„Wir legen im Rahmen des Projekts Betriebshof Süd großen Wert darauf Anwohner*innen, Interessensgruppen und politische Vertreter*innen umfassend zu informieren. Darüber hinaus wollen wir stetig im Dialog mit den Anwohner*innen sein und diese, soweit möglich, am Planungsprozess beteiligen.“*

(<https://www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/bauprojekte/betriebshof-sued.html>)

- letzter Zugriff 26.05.2021 -

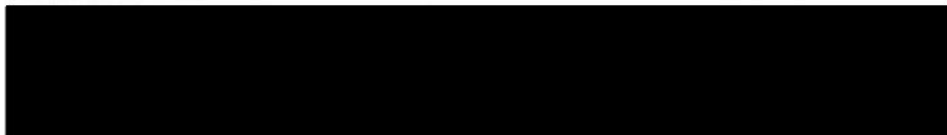
nicht mehr als bloßes Marketing und somit eine nicht hinnehmbare **Verachtung der Bürgerinteressen und des Bürgerwillens**.

München, 27.05.2021

In Vertretung der Unterzeichner



Unterzeichner:



8.6.2021

[REDACTED]

Antrag zu MVG-Projekt "U-Bahn-Betriebshof Süd"

[REDACTED]

[REDACTED] 16:22

An [REDACTED] >;

Priorität Hoch

📎 1 Anlagen (712 KB)

Antrag Namensliste UnterstützerInnen.pdf;

Von: [REDACTED] >

Gesendet: Dienstag, 8. Juni 2021 15:12

An: [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

Betreff: AW: Antrag zu MVG-Projekt "U-Bahn-Betriebshof Süd"

Sehr geehrter [REDACTED],

wie mit Ihnen am 07.06.2021 telefonisch besprochen, wollen wir zu dritt (Gerd Strobel, Dr. Wolfgang Dowie, Bruno Grzeski) an der öffentlichen Sitzung des BA16 am 10.06.2021 direkt im Sitzungssaal teilnehmen. Bitte ermöglichen Sie uns diese Teilnahme, wir werden rechtzeitig vor Sitzungsbeginn vor Ort sein.

Des Weiteren erhalten Sie beigefügt die bereits angekündigte Unterst tzerliste zu unserem Antrag, der unter TOP 3.5.4. in der Sitzung behandelt wird. Reichen Sie, wie besprochen, diese Liste bitte an die Sitzungsteilnehmer noch nach, damit die Dringlichkeit und Brisanz unseres Antrags untermauert wird. Wir wollen noch betonen, dass es sich hierbei noch nicht um eine abschließende Unterst tzerliste handelt, sondern auf Grund des Zeitdrucks, den wir hatten, nur um eine Momentaufnahme.

Mit freundlichen Gr en

[REDACTED]

**Namensliste von Unterstützern und Unterstützerinnen zum
Antrag vom 27.05.2021 an die Stadt München, BA16
Betreff: MVG Projekt „U-Bahn-Betriebshof Süd“
(zur öffentlichen BA16 Sitzung am 10.06.2021 - TOP 3.5.4.)**

eingereicht von: [REDACTED]

Stand: 08. Juni 2021					
	Name	Vorname	Starbe HNr	PLZ	Ort
1				81735	München
2				81735	München
3				81737	München
4				81737	München
5				81739	München
6				81739	München
7				81739	München
8				81739	München
9				81739	München
10				81739	München
11				81739	München
12				81739	München
13				81739	München
14				81739	München
15				81739	München
16				81739	München
17				81739	München
18				81739	München
19				81739	München
20				81739	München
21				81739	München
22				81739	München
23				81739	München
24				81739	München
25				81739	München
26				81739	München
27				81739	München
28				81739	München
29				81739	München
30				81739	München
31				81739	München
32				81739	München
33				81739	München
34				81739	München
35				81739	München
36				81739	München
37				81739	München
38				81739	München
39				81739	München
40				81739	München
41				81739	München
42				81739	München
43				81739	München
44				81739	München
45				81739	München
46				81739	München
47				81739	München
48				81739	München
49				81739	München
50				81739	München
51				81739	München
52				81739	München
53				81739	München
54				81739	München
55				81739	München

623		München
624		München
625		München
626		München
627		München
628		München
629		Dietramszell
630		Neubiberg
631		Neubiberg
632		Neubiberg
633		Neubiberg
634		Neubiberg

**Namensliste von Unterstützern und Unterstützerinnen zum
Antrag vom 27.05.2021 an die Stadt München, BA16
Betreff: MVG Projekt „U-Bahn-Betriebshof Süd“
(zur öffentlichen BA16 Sitzung am 10.06.2021 - TOP 3.5.4.)**

Stand: 10. Juni 2021

	Name	Vorname	Straße HNr	PLZ	Ort
1					München
2					München
3					München
4					München
5					München
6					München
7					München
8					München
9					München
10					München
11					München
12					München
13					München
14					München
15					München
16					München
17					München
18					München
19					München
20					München
21					München
22					München
23					München
24					München
25					München
26					München
27					München
28					München
29					München
30					München
31					München
32					München
33					München
34					München
35					München
36					München
37					München
38					München
39					München
40					München
41					München
42					München
43					München
44					München
45					München
46					München
47					München
48					München
49					München
50					München
51					München
52					München
53					München

603		München
604		München
605		München
606		München
607		München
608		München
609		München
610		München
611		München
612		München
613		München
614		München
615		München
616		München
617		München
618		München
619		München
620		München
621		München
622		München
623		München
624		München
625		München
626		München
627		München
628		München
629		München
630		München
631		München

Eilt	Sofort	Ø
Direktorium - HA II / BA 9 Ost		
26. MAI 2021		
AZ:		
zK	zwV	R
Ww./Abt./Vg./Umi.		

An den
Bezirksausschuss 16
Friedenstr. 40
81660 München

Antrag an den Bezirksausschuss 16 auf Umsetzung weiterer Lärmschutzmaßnahmen für den neuen MVG Betriebshof in Neuperlach und das zugehörige „Abnahmegleis“

München, 21.05.2021

Sehr geehrte Damen und Herrn des Bezirksausschusses 16,

auf der Infoveranstaltung am 12.05.2021 hat die MVG der Öffentlichkeit und den betroffenen Anwohnern die konkretisierten Planungen für den neuen Betriebshof in Neuperlach vorgestellt.

Als betroffenen Anwohner haben mich insbesondere die Planungen zum „Abnahmegleis“ sehr erschüttert. Dass man pro Nacht zw. 22 und 6 Uhr bis zu 120 Bremstests vornehmen möchte und dabei gänzlich auf Lärmschutzmaßnahmen verzichtet ist für mich ein untragbarer Zustand. Auch wenn diese 120 Bremstests gerade noch die Gesetzesnorm erfüllen mache ich mir aufgrund der zu erwartenden nächtlichen Lärmbelästigung große Sorgen um meine Gesundheit und die der vielen anderen betroffenen Menschen im Umkreis um die geplante Anlage.

Darüber hinaus fürchte ich ähnliche negative gesundheitliche Folgen durch nächtliche Lärm- und Lichtbelästigung durch den 24-Stundenbetrieb im Betriebshof.

Daher ist meine Bitte an den Bezirksausschuss, zu prüfen, ob es für das „Abnahmegleis“ nicht doch eine „Lösung“ etwas weiter außerhalb der Stadt geben kann, um diesbezüglich das dicht besiedelte Wohngebiet zu entlasten.

Sollte das „Abnahmegleis“ an diesem Ort unvermeidbar sein, beantrage ich die vollständige Einhausung der Teststrecke, um einen maximal möglichen Lärmschutz zu erreichen.

Für den Betriebshof beantrage ich die Auflage, diesen komplett einzuhausen, um der Lärm- und Lichtbelästigung entgegenzuwirken.

Ich möchte Sie bitten, das Anliegen sehr zeitnah zu behandeln, weil die Baugenehmigung für den Betriebshof, wie Sie ja wissen, noch in diesem Jahr erteilt werden soll.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen



22.05.2021

Eilt	Sofort	Ø
Direktorium - HA II / BA G Ost		
27. MAI 2021		
AZ:		
zK	zwV	R
Wv.	Abt.	Vg.
Uml.		

Bezirksausschuss 16
Friedenstr. 40
81660 München

Antrag an den Bezirksausschuss 16 auf Umsetzung weiterer Lärm, Licht und Immissionsschutzmaßnahmen in einer Frischluftschneise (Feinstaub/Bremsabrieb) für den geplanten MVG Betriebshof Süd und das zugehörige Abnahmegleis

Sehr geehrte Damen und Herren vom Bezirksausschuss 16,

mit Entsetzen habe ich wahrgenommen, wie der U-Bahn Betriebshof Süd und das Abnahmegleis gestaltet werden soll.

Ein Konzept wie aus alten Zeiten, mit aktueller Deko.

Sorry, aber an Ignoranz gegenüber Umwelt und Anwohnern nicht zu überbieten!

Deshalb stelle ich folgenden Antrag:

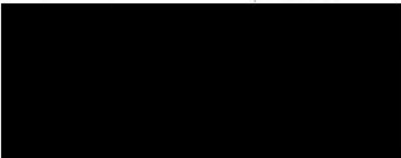
Komplette Einhausung der gesamten Anlage inkl. Teststrecke.

Grünbedachung der gesamten Anlage in Kombination mit Solarstromgewinnung.

Bitte behandeln Sie den Antrag zeitnah.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



PRIVAT:
TE

Ø

Herrn
Thomas Kauer
BA-Vorsitzender
Bezirksausschuss 16
Friedenstr. 40
81660 München

Direktorium - HA II / BA G Ost
27. MAI 2021

AZ:

zK | zwV | R | Wv. | Abt. | Vg. | Uml.

München, 25. Mai 2021

Einspruch gegen das aktuell geplante Bauvorhaben „Betriebshof Süd“.

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Anwohnerin der Rotkäppchenstraße war ich der Online-Veranstaltung am 12.05.2021 zugeschaltet und lege hiermit Einspruch gegen das o.g. Bauvorhaben ein, da dieses erhebliche Beeinträchtigungen hinsichtlich Gesundheit und Wohnqualität für die Anrainer in Waldperlach und Neubiberg haben wird. Insbesondere ist das geplante Abnahmegleis, entlang der S7, aus folgenden Gründen in dieser Form inakzeptabel:

- Gesundheitliche Beeinträchtigung der Anwohnerschaft durch 24/7-Betrieb; d.h.: gesundheitliche Belastungen durch Lärmentwicklung Tag und Nacht.
- Bis zu 120 Bremsversuche in der Nacht, d.h.: ca. alle vier Minuten Bremsgeräusche.
- Lichtbelästigung durch Flutlichtanlage.
- Möglicherweise zusätzlicher Güterzugverkehr in der Nacht, um die Lieferketten für die Wartungsarbeiten zu gewährleisten.
- Durch die geplante veränderte Verkehrsführung, weitere erhöhte Verkehrsbelastung in der Rotkäppchenstraße, die bereits seit geraumer Zeit hinsichtlich des Verkehrsaufkommens überlastet ist.
- Darüber hinaus ist „Natur“, die durch die Felder und auch durch die „nicht ausgebaute“ Arnold-Sommerfeld-Straße gewährleistet ist, zu begrüßen und ein Zugewinn an Lebensqualität.

Daher folgender Vorschlag:

- Erneute Überprüfung, ob dieses Vorhaben in das Gewerbegebiet nach Ottobrunn verlegt werden kann (die U 5 soll ohnehin bis Ottobrunn und Taufkirchen verlängert werden).
- Wenn nein, unterirdische Verlegung des Abnahmegleises.
- Unterirdische Verlegung des Betriebshofes.
- „Abhängung“ (i. S. einer Sackstraße) der Rotkäppchenstraße, um die Anwohnerschaft vor weiteren Verkehrsbelastungen zu schützen.

Für die Überprüfung meines Einspruches bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Fwd: Stellung von Anträgen bzgl. Bau Betriebshof Süd

[REDACTED]

Do 27.05.2021 18:16

An [REDACTED]

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: [REDACTED] >
Betreff: Stellung von Anträgen bzgl. Bau Betriebshof Süd
Datum: 27. Mai 2021 um 16:58:49 MESZ
An: [REDACTED]
Kopie: [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

München, 27.05.2021

Bezirksausschuss 16
Friedenstr. 40
81660 München

Antrag an den Bezirksausschuss 16 für den geplanten MVG Betriebshof Süd und das zugehörige Abnahmegleis

Sehr geehrte Damen und Herren vom Bezirksausschuss 16,

mit großer Erschütterung und absolutem Unverständnis habe ich in der Veranstaltung vom 12. Mai 2021 die Planungen für den Betriebshof Süd wahrgenommen. Diese stellen m.E. eine nicht tragbare Belastung für

Mensch, Tier und Umwelt dar.

Und das Ganze wird dann auch noch als absolut notwendig und umweltfreundlich verpackt Sorry, aber das ist Veräppelung der Anwohner hoch zehn und selten dargewesene Rücksichtslosigkeit!

Andere Standorte schießen aus, da dort nicht genügend Fläche zur Verfügung steht. WIR wollen aber unsere freien Flächen aus Umweltschutzgründen behalten!!! Und auch ein Acker ist ökologisch wertvolle Fläche, auch wenn sie im FNP nicht als diese ausgewiesen ist... Papier ist geduldig...

Zudem wollen wir unseren Umweltgarten, der auch von den Plänen tangiert wird, behalten, und zwar so wie er ist.

Einzelne Punkte möchte ich herausgreifen:

1. Betrieb an 24 Stunden an 7 Tagen die Woche ist für mich ein absolutes NoGo. Nach der Münchner Lärmschutzverordnung darf nicht mal zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr Rasen gemäht werden. Dies gilt in Waldperlach als Ruhestörung.
2. Lediglich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Schallschutzes ist viel zu gering. Wie wir alle wissen, sind die gesetzlichen Vorgaben absolut ungenügend.
3. Mit Beeinträchtigungen durch Staub, Abgase und Gerüche ist in der Regel nicht zu rechnen wurde uns erklärt. Das stimmt einfach nicht. Es wird mit Feinstaub, Abgase und Gerüche in nicht unerheblichem Ausmaß zu rechnen sein.
4. Erweiterung der Rotkäppchenstr. und direkte Verbindung zur Arnold-Sommerfeld-Str.. Dies führt zu einer nicht tragbaren Verkehrsausweitung in der Rotkäppchenstr., die jetzt schon am Limit ist, da alle den Neubiberger Bahnübergang meiden. Zudem wird hier wertvolle Natur zerstört.
5. Unterirdischer Bau ist zu teuer. Und wieder mal wird aus materiellen Gründen Mensch, Tier und Umwelt belastet.
6. Usw

Deshalb stelle ich folgenden Antrag:

1. Unterirdischer Bau der gesamten Anlage inkl. Abnahmegleis
2. Grünbedachung der gesamten unterirdischen Anlage inkl. unterirdischem Abnahmegleis
3. Falls unterirdischer Bau nicht umgesetzt wird, Betrieb der Werkstatt/Abnahmegleis nur von Mo bis Fr, frühestens ab 07:00 Uhr bis spätestens 18:00 Uhr, keine Bremstests außerhalb dieser Zeit
4. Falls unterirdischer Bau nicht umgesetzt wird, wesentliche Ausweitung der gesetzlichen Lärm- / Schallschutzmaßnahmen um die Anlage UND das Abnahmegleis, zudem Schutz vor Feinstaub und der enormen nächtlichen Lichtquelle.

27.5.2021

- [REDACTED]
5. In jedem Fall kein Ausbau der Rotkäppchenstr. und keine direkte Verbindung zur Arnold-Sommerfeldstr.
 - 6 Prüfung, ob der ge amte Anlagenbau nicht in ein weniger dicht besiedeltes Wohngebiet im Raum München (inkl Landkreisen) gelegt werden kann

Bitte behandeln Sie den Antrag zeitnah.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

I.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

**Vorsitzender
Thomas Kauer**

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 10.06.2021

Unser Zeichen
3.5.2 / 10.06.2021, 3.5.4 / 10.06.2021,
3.5.5 / 10.06.2021, 3.5.6 / 10.06.2021,
3.5.7 / 10.06.2021, 3.5.9 / 10.06.2021

U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd: Lärmuntersuchung für die Wohnungen an der heute bereits bestehenden Rampe

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 nach Vorberatung in der zuständigen, informellen Arbeitsgruppe zu Themen aus den Bereichen Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung folgenden Antrag einstimmig beschlossen:

Da in Zukunft noch weiterer Verkehr zu erwarten ist sollte auch eine Lärmuntersuchung an der heute bereits bestehenden Rampe zum Tunnel stattfinden. Hierbei sollen auch die Auswirkungen auf die Wohnungen, die sich unterhalb der Rampe befinden, geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

II. Referat für Arbeit und Wirtschaft

Fraktion der CSU im Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach

An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

26. Mai 2021

Kein Nachtbetrieb auf dem Bremstestgleis des U-Bahnbetriebshofs Neuperlach Süd

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beauftragt die Stadtwerke München, einen nächtlichen Betrieb des Abnahmegleises (vulgo Bremstestgleis) am U-Bahnbetriebshof München aus der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens zu streichen. Der Betrieb auf diesem Gleis soll auf die werktägliche Kernzeit von 7-20 Uhr beschränkt werden. Sonn- und feiertags sowie nachts ist von einem Betrieb ganz abzusehen. Sofern auch zu diesen Zeiten ein Betrieb unausweichlich ist, ist das Abnahmegleis in vollständig geschlossener Bauweise auszuführen.

Der Antrag ist mit einer eigenen Vorlage zu behandeln.

Begründung:

Im Rahmen der online durchgeführten Bürgerinformationsveranstaltung zum neuen U-Bahnbetriebshof wurde ein 24-Stunden-Betrieb des Abnahmegleises vorgestellt. Dies bedeutet für die umliegende Bevölkerung potenziell eine erhebliche Lärmbelästigung, die durchaus vermeidbar ist, ohne den U-Bahnbetrieb über die Maßen zu beeinträchtigen.

Abnahmefahrten sind nämlich nur für Züge vorgesehen, die zuvor in der Werkstatt waren. Züge, die nur abgestellt waren, müssen keine Abnahmefahrten durchführen. Gemäß den Planungen für die Werkstatthalle handelt es sich also um maximal vier Züge (das entspricht den in der Werkstatt vorhandenen vier Gleisen). Diese maximal vier Zuggarnituren sollten ohnehin als Reserve vorhanden sein bzw. es sollte ausreichen, sie nach einer Abnahme zu vertraglichen Zeiten ins Netz einzuschleusen.

Der Verzicht auf diesen besonders lärmintensiven Nachtbetrieb stellt dabei auch keine Benachteiligung dar, sondern ist vielmehr nur vergleichbar zu einem Nachtflugverbot, wie es etwa am Münchner Flughafen selbstverständlich ist.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:
Thomas Kauer

MVG Projekt „U-Bahn Betriebshof Süd“ - Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans

München, 28.06.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
sehr geehrte Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk,

nicht immer werden Entscheidungen besser, wenn diese auf die berühmte „lange Bank“ geschoben werden. Wer wüsste das nicht besser als erfahrene Politiker, wie Sie es sind. Manchmal aber gelingt es dadurch aber auch wieder den Kopf frei zu bekommen und bislang in den Diskussionen oft zerriebene Aspekte und Argumente wieder näher bewerten zu können oder gar auf gänzlich neue Ideen zu kommen.

Wir, die Unterzeichner dieses Schreibens denken, dass durch die Vertagung des Beschlusses zur Änderung des FNP für das MVG-Projekt „Betriebshof Süd“ im Bauausschuss der Stadt, diese Situation nun entstanden ist. Wir erlauben uns diese „Denkpause“ zu nutzen, um Ihnen unsere Ansichten zu der Planung des o.g. Projekts vorzulegen. Denn hier – davon sind wir überzeugt – läuft aktuell einiges schief, was bleibenden Schaden, nicht nur an der Sache selbst, sondern vor allem in der betroffenen Bevölkerung, anrichten kann.

Der Betriebshof sollte an diesem Standort nicht gebaut werden!

Aus folgenden Gründen:

1. Einbindung der Bürgerinnen und Bürger

Diese oft beschworene Erkenntnis wurde in grob fahrlässiger Weise vernachlässigt. Viel zu spät wurde die Bevölkerung über die wahren Ziele der Betreiber (MVG) aufgeklärt und das, leider, noch immer nicht vollständig.

Ein Projekt, welches wie das vorliegende, offensichtlich nur dem Diktat der Interessen des Betreibers und seinem Kostenbudget folgt, kann letztendlich nur so aussehen, wie es uns nun vorliegt. Ein Stückwerk, welches zwar möglicherweise alle (?) gesetzlichen Vorgaben erfüllen mag, aber ein mehr als störender Fremdkörper inmitten eines dicht besiedelten Wohngebiets werden wird.

Fazit: Der Betriebshof Süd ist ein Produkt der Sachzwänge der Planer und Betreiber – nicht der Menschen!

2. Planungsgebiet

Das PG ist geografisch korrekt dargestellt. Falsch ist jedoch die Aussage, dass „... derzeit der überwiegende Bereich landwirtschaftlich genutzt wird“. Dies impliziert einen Betriebshof „auf dem freien Feld“!

Richtig ist, dass sich mitten im PG die Wohnsiedlung Lise-Meitner-Weg befindet, umrahmt vom westlichen bzw. südlichen Teil von Waldperlach (incl. der Neubebauung „Im Gefilde“), Neubiberg im Süden und Neuperlach im Westen (incl. der beiden neuen Wohnblöcke der Gewofag mit allein 360 Wohneinheiten).

Im PG liegen zudem eine Kleingartenanlage der Stadt mit 88 Parzellen, 5 Kinderspielplätze, ein Sport- u. Spielpark, Freizeitflächen und das Naherholungsgebiet „Rockinger Park“. Unmittelbar betroffene Anrainer: ca. 3.000 (geschätzt).

Erweitert man das PG um den Radius, des durch die Emissionen (Lärm, Licht, Schmutz u. E-Abstrahlung) belastete Gebiet, dürfte sich die Anzahl betroffener Bürger um weitere mehrere Tausend erhöhen.

Fazit: Die „reduzierte“ Darstellung des PG ist eine unzulässige Verfälschung und verkennt bei weitem die tatsächlichen Auswirkungen des Betriebshofs auf das gesamte Umfeld.

3. Planungsbedarf

Unterstellt wird ein stetiger Bevölkerungszuwachs mit einem daraus abgeleiteten höheren Kapazitätsbedarf im ÖNV/U-Bahn. Ob und bis wann sich die Bedarfe durch die pandemiebedingten Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt wieder erholen oder gar wachsen werden, ist z.Zt. nicht vorhersehbar. Sicher dürfte aber sein, dass der Wandel im Bereich Arbeit (Home-Office, Videokonf. ...) aber auch im städtischen Verkehr (E-Mobil, Fahrrad, Sharing, auton.Fahren...) Neueinschätzungen der Bedarfe erforderlich machen.

Fazit: Die bisherige Datenlage ist überholt und es stellen sich die Fragen:

-Braucht es überhaupt noch einen Betriebshof in dieser Dimension?

-Wie lange reichen die aktl. Kapazitäten?

-Können diese mit gezielten techn. bzw. organis. Maßnahmen „gestreckt“ werden?

4. Lärm

Lt. vorliegender Begründung ist das PG

„ ...durch Verkehrs- u. Anlagenlärm aus belastet“

„...bereits heute von Erschütterungen betroffen“

„ der Verkehrslärm liegt unterhalb der Richtwerte und weist Kapazitätsreserven auf“

Das soll wohl heißen: Bei diesem Sachverhalt kommt es auf bisschen zusätzlichen Lärm auch nicht mehr an!?

Tatsache ist, dass der beschriebene Zustand ausschließlich auf den sehr kleinen Bereich begrenzt ist, der unmittelbar an die derzeitige U-Bahn-Abstellanlage und die Trasse der S 7 angrenzt. In den gesamten ost-südöstlichen reinen Wohngebieten von Waldperlach und Neubiberg sowie den Freizeitanlagen, herrscht (noch) Ruhe.

Ein Betriebshof dieser Dimension erzeugt Lärm. Erst recht, wenn er, wie geplant, im 24/7 - Schichtbetrieb ganzjährig gefahren wird.

Die bis zu 8 m hohen Schallmauern werden und sollen lt. Planung, den Lärm erst gar nicht vermeiden. Sie sollen ihn lediglich auf die in den Richtlinien vorgegebenen durchschnittlichen Mindestwerte verringern. Lärmspitzen sind dabei ebenso wenig berücksichtigt, wie die Verstärkung des Lärms durch Wetter- u. Windeinflüsse sowie seine Verfrachtung in die an das PG unmittelbar angrenzenden Wohngebiete.

Fazit: Tausende Menschen, die bislang in relativer Ruhe gelebt haben, sollen künftig „rund um die Uhr“ einer nie gekannten Lärmbelastung ausgesetzt werden. Physische und psychische Gesundheitsschäden sind unweigerlich die Folgen.

5. Licht

Wie beim Lärm beschrieben ergibt sich durch die großflächige Ausleuchtung der gesamten Anlage eine direkte wie auch indirekte Lichtemission auf die gesamte Region. Nachts und vor allem während der „Dunklen Jahreszeit“ und bei tiefliegender Bewölkung bleibt es hell!

Fazit: Eine derartige Abstrahlung mit anhaltender Aufhellung der Umwelt, führt gleichfalls zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen der betroffenen Menschen. Negative Folgen auf die (noch) erfreulich intakte Tierwelt in den Gartenbereichen Waldperlachs werden nicht ausbleiben.

6. Abnahmegleis

Das Abnahmegleis ist ein Integraler Bestandteil des Betriebshofs.

Dass es in der vorliegenden Planung überhaupt nicht vorkommt und zudem auch während der Video-Veranstaltung nur auf Nachfragen einige unbestimmte Antworten gegeben worden sind, ist an sich schon mehr als dubios. Gleichwohl beherrscht es die „Schlagzeilen“, da es bereits die wenigen Informationen „in sich hatten“:

- 900m lang bis zu Ortsgrenze Neubiberg
- parallele Trasse zur S 7
- 24 Std.-Betrieb, also auch nachts
- bis zu 120 Bremstests in der Nacht (22:00 bis 06:00 Uhr)
- keine Lärmschutzwände

Völlig unabhängig von den großen Problemen, die sich allein schon aus den vorgenannten, inakzeptablen Vorstellungen der MVG ergeben bleibt die Frage, warum ein Betriebshof geplant wird (incl. Änderung des FNP), bei dem ein essenzieller Funktionsbereich fehlt. Mit dem Hinweis darauf, dass das Abnahmegleis aufgrund seiner Abmessungen nicht im FNP-Entwurf darstellbar sei, soll diese offene Frage erst wieder im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens aufgegriffen werden!?

Fazit: Die vorliegende Planung des Betriebshofs ist unvollständig.

Sie kann somit nicht Grundlage für eine Änderung des FNP sein. Ob und wie dann künftig die Trasse der S 7, mit einer perspektivisch zweiten Spur und zzgl. dem Abnahmegleis realisiert werden kann, muss vor der weiteren Bearbeitung dieses Projekts vorliegen.

7. Straßenverkehr

Lt. Antragsbegründung heißt es „... die Auswertungen haben ergeben, dass die Verkehrsbelastungen im umliegenden Straßennetz unterhalb bzw. im Bereich der Richtwerte liegen und noch Kapazitätsreserven aufweisen“.

Wer die Verkehrslage im Bereich „Carl-Wery-Str. – Arnold-Sommerfeldstr. – Rotkäppchen-Str.“ kennt weiß, dass dies nicht stimmt. Vor allem die Rotkäppchenstraße, ursprünglich als Anliegerstraße konzipiert, ist zur Bypass-/Transferstraße geworden für die ungelösten Verkehrsprobleme in der Hauptstraße Neubiberg bzw. der Putzbrunner Straße. Zudem führt die stetige Wohnraumnachverdichtung in Waldperlach zu einem überproportionalen Verkehrsaufkommen mit erheblichen Verdichtungen durch zunehmenden, ungelösten Parkplatzbedarf.

Die geplante neue Verkehrsführung wird den Verkehr durch die Rotkäppchenstraße, im Gegenteil, noch weiter verstärken und damit die Verkehrssicherheit verringern.

Fazit: Trotz der mit erheblichem Kostenaufwand geplanten neuen Verkehrsführung (Tieferlegung von 2 Straßen, Überbrückung der Gleisstränge, Fußgänger – u. Fahrrad-Rampen..) ist keine nachhaltige Verbesserung erkennbar.

8. Verkehrskonzept ÖNV

Soweit uns bekannt sieht das aktuelle Verkehrskonzept für den Bereich Neuperlach Süd folgendes vor:

- einen Betriebshof
- ein Abnahmegleis parallel zur S 7
- den Ausbau der Trasse S 7 auf zwei Spuren
- die Verlängerung der U 5 über Ottobrunn zum Gewerbegebiet Taufkirchen

Gibt es für dieses erkennbar neue „Verkehrszentrum“ überhaupt eine Planung?

Wenn ja, wie sieht diese aus?

Welche Auswirkungen wird diese Umgestaltung auf die Region und ihre Bewohner haben?

Fazit: Solange für ein solches Megaprojekt kein schlüssiges Gesamtkonzept vorliegt, kann eine Entscheidung für den Betriebshof Süd nicht fallen.

9. Alternativen

Bei einem theoretischen Planungsansatz „Grüne Wiese“, sowie den vorgetragenen Erkenntnissen und Fakten, käme derzeit wohl niemand ernsthaft auf den Gedanken, den neuen Betriebshof nach Neuperlach Süd zu legen.

Die beiden diskutierten Standortalternativen „Riem Ost“ und „Taufkirchen“ bieten dabei

beide deutlich bessere Voraussetzungen.

Warum scheidet Riem aus ökologischen Gründen aus?

Wiegen tausende betroffene Bürgerinnen und Bürger weniger als ein Biotop?

Ja, die Kosten dafür würden sich sicher erhöhen. Aber dies alles auf Kosten der Gesundheit und Lebensqualität von Menschen abzuwälzen, kann doch niemals die Lösung dafür sein!

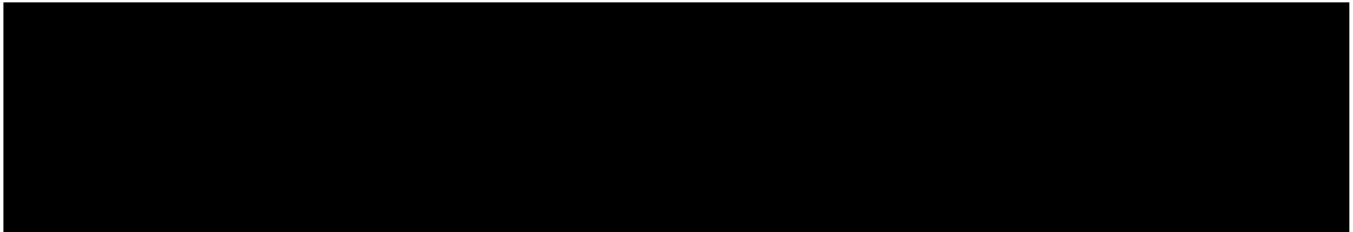
Ein künftiger Standort im oder nahe dem Gewerbegebiet Ottobrunn/Taufkirchen wäre zweifelsohne die optimale Lösung – nicht zuletzt auch für das Kostenproblem. Da von der Sache her alle politischen Entscheider (Bund., Land, Gemeinden und Stadt) diese Verlängerung für notwendig und sinnvoll erachten, eröffnen sich auch für die Finanzierung neue gangbare Wege – auch für die Integration eines erforderlichen End-Betriebshofs.

Fazit: Wir sind sicher, dass – bester Wille bei den Beteiligten vorausgesetzt – durch flexibles Vorgehen und Ausnutzung aller Kapazitätsreserven, sich die Zeit bis dahin überbrücken ließe. Und die Stadt München hätte nicht wertvolles Wohnbaugelände in Perlach „vergeudet“.

Die vorausgegangenen Ausführungen lassen für uns nur den Schluss zu, Sie darum zu bitten, den Antrag auf Änderung des FNP nicht zu genehmigen, die vorliegende Planung der MVG zurückzuweisen und das Projekt „neu denken“ zu lassen.

Wir, jedenfalls, haben den Glauben an die Einsicht besserer Argumente und die Kraft der Vernunft noch nicht verloren gegeben.

Mit freundlichen Grüßen,



Bürgerinitiative Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg
Siedler- und Eigenheimervereinigung Waldperlach-Neubiberg e.V.

- **Antrag auf Verschiebung und die komplette Überarbeitung der Änderung des FNP für einen BHS**
- **EINLADUNG ZUR GEMEINSAMEN ORTSBEGEHUNG unserer Bürgerinitiative!**

München, 30.06.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter und Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk
Sehr geehrte Stadträte und Mitglieder des BA16,
Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Pardeller und Gemeinderäte von Neubiberg,
Sehr geehrte Damen und Herren der Presse

1.) Antrag auf Verschiebung und völlige Überarbeitung des Änderungsantrags des Flächennutzungsplans für den geplanten Betriebshof Süd

Die Bürgerinitiative „Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg“ beantragt die Verschiebung und generelle Überarbeitung des für die kommende Stadtratssitzung anstehenden Änderungsantrags des Flächennutzungsplans für den geplanten Betriebshof Süd.

Begründung:

a.) Den BürgerInnen liegt bislang noch keine offizielle Stellungnahme der Stadt München zum aus unserer Sicht sehr berechtigten Einwand von Bürgermeister Pardeller vor (s. Schreiben an Oberbürgermeister Reiter vom 15.06.2021

b.) Die mehr als 400 Fragen von betroffenen BürgerInnen im Rahmen der MVG-Online-Veranstaltung vom 12.05.2021 wurden weiterhin nicht öffentlich beantwortet. Unter www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/bauprojekte/betriebshof-sued.html (Stand 30.06.2021, 20:00h) stehen weiterhin nur drei FAQs, unter anderem auf die Frage „Welche Einflüsse hat der Betriebshof auf die Einwohner (Lärm, Geruch, Abgase, Staub, etc.?)“ die lapidare Antwort: „ Durch die auf dem Betriebshof geplanten Aktivitäten ist mit gewissem Lärm zu rechnen. Wir werden unserer Planung selbstverständlich mindestens die gesetzlichen Vorgaben des Schallschutzes zugrunde legen...“ Bitte behandeln Sie uns als mündige BürgerInnen, die sich mit solch einer „Antwort“ nicht abspeisen lassen!

c.) Der aktuelle Änderungsantrag des Flächennutzungsplans für den geplanten Betriebshof Süd und seine Begründung entbehrt jeglichem realen Bezug:

- Es findet sich kein einziges Mal das Wort "Waldperlach" und "Neubiberg" in den Ausführungen zur Änderung des Flächennutzungsplans. Waldperlach als Stadtviertel Münchens, in der Weltstadt mit Herz“, wird auf der eigenen Web-Site, dem offiziellen Stadtportal, als „Gartenstadt“ bezeichnet, und als „ein ebenso schönes wie beliebtes Wohnquartier beschrieben „ (vgl. www.muenchen.de; Perlach: Alle Infos zum Münchner Stadtteil). Waldperlach grenzt, genauso wie Neubiberg, unmittelbar (!) am Planungsgebiet an. Diese Tatsache wird in den Darlegungen völlig unterschlagen.

- Es findet sich nicht einmal der Hinweis, dass sich überhaupt in unmittelbar angrenzender Nähe des Planungsgebiete überwiegend reine (!) Wohngebiete, mit Kindergärten, Spielplätzen, KITAs befinden. Vielmehr findet sich nur ein lapidarer Hinweis, das Planungsgebiet liege in einem Bereich,

wo sich "Wohngebäude als Wohnenklave inmitten der umgebenden gewerblichen und freiräumlichen Nutzungen" (S. 1 Anlage 1) befänden,

- „das Gebiet sei ohnehin belastet" (vgl. S. 2) (soll wohl unterschwellig "auch schon egal" indizieren)
und

- der Grünzug zum Gefilde würde ausreichende Belüftung für "übergeordnete Grünbeziehung" sorgen, und sei mit eingelagerten Flächen für Kleingärten dargestellt (vgl. S.2).

Bemerkenswert ist, dass die unmittelbar angrenzenden reinen Wohngebiete beim Lesen der Begründung der Änderung des FNP als nicht existent wahrgenommen werden müssen, aber die Alternative, das Planungsgebiet Riem Ost angeblich wegen der Nutzung als Naherholungsgebiet als Standort abgelehnt wurde (vgl. S. 3 Anlage 1).

- Dabei wird zumindest eingeräumt, dass der Standort Riem Ost auch deutlich teurer wäre. (S. 3 Anlage 1).

- Außerdem solle die Wirtschaftlichkeit des U-Bahn - Betriebes verbessert werden (vgl. S. 3 Anlage 1)

- Sehr deutlich wird das "unter den Tisch fallen lassen " der reinen Wohnbebauung Waldperlachs und Neubiberg auf S. 5 der Anlage 1.:

"Die Übergänge in die freie Landschaft und der direkt an den Grünzug angrenzende Bereich (damit ist wohl die Wohnbebauung von Waldperlach u Neubiberg gemeint) können verträglich (?) ausgebildet werden".

- Bemerkenswert ist auch auf S. 7 Anlage 1, dass einerseits eingeräumt wird:

„Der wohnortnahe Erholungsraum, insbesondere für die Anwohner des Lise-Meitner-Weges, aber auch für die Anwohner des Wohngebietes östlich des Grünzuges "im Gefilde" wird durch das geplante Vorhaben technisch überprägt (visuell und akustisch) und dadurch beeinträchtigt.“

Bei aller Sachlichkeit:

Welch eine Banalisierung der Beeinträchtigungen der dort lebenden Menschen !

- Wenn dann aber im selben Abschnitt auf S. 7 Anlage 1 festgehalten wird:

„Insgesamt sind im Hinblick auf die Erholungsnutzung negative Auswirkungen zu verzeichnen, die jedoch nach gegenwärtigem Kenntnisstand UNTERHALB DER ERHEBLICHKEITSSCHWELLE liegt“,

so kann dies in keiner Weise nachvollzogen werden.

- Besonders widersinnig ist diese Bewertung dann auch, wenn gleichzeitig aber ein Naherholungswert für den alternativen Standort Riem als „berücksichtigungswürdig und entscheidungserheblich“ erachtet wird.

Für zehntausende BürgerInnen in Waldperlach, Neuperlach und auch Neubiberg, die dort lebenden Familien und Kinder, zeigt diese Planungsbeurteilung eine nicht mehr

nachvollziehbare Banalisierung der erheblichen Eingriffe in ihren gesamten bestehenden Lebens- und Wohnraum.

Damit wird mehr als deutlich, dass wohl allein wirtschaftliche Faktoren ausschlaggebend sind, die Anlage billig oberirdisch in Neuperlach-Süd bauen zu wollen. **DAGEGEN WEHREN WIR UNS!**

In der Gesamtschau fehlt jegliche Berücksichtigung der besonderen schutzwürdigen unmittelbar angrenzenden reinen Wohnbebauung Waldperlachs und Neubiberg. Wenn die Begründung der Änderung des Flächennutzungsplan einzig den Grünzug Gefilde als nennenswert enthält, geht diese Beschreibung an den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten völlig fehl und zeugt von erheblichen, städteplanerischen Fehleinschätzungen, die angesichts der überrumpelnden Vorgehensweise der Veröffentlichung der aktuellen Planungen der MVG unter Coronabedingungen und der einhergehenden kurzfristigen Anberaumung der Stadtratsitzung zur Änderung des Flächennutzungsplans als bürgerfeindlich und undemokratisch bezeichnet werden müssen.

d.) Das aktuelle Baukonzept der Stadt München und der MVG für einen Betriebshof Süd eines flächenfressenden Industriekomplexes mit Bremstestgleis in der „Stadt mit Herz“ München ist architektonisch längst überholt und muss neben seiner reinen (preiswerten) Funktionalität auch den heutigen Anforderungen an Klimaneutralität, Natur und Umwelt sowie der Lebensqualität der AnwohnerInnen genügen und zukunftsorientiert über das Minimum von gesetzlichen Mindestgrenzen weit hinausgehen.

Hierbei darf nicht nur einseitig der Ausbau der - erforderlichen und natürlich sinnvollen - U-Bahnlinien in München betrachtet werden, sondern das ÖKOLOGISCHE GESAMTKONZEPT inkl. der technisch erforderlichen Betriebshöfe. Wir BürgerInnen erwarten JETZT von einer rot-grünen Koalition eine rechtzeitige und konstruktive Einbeziehung in die Planungen des Betriebshofs Süd und seines Bremstestgleises.

e.) Bis heute wurde weder von Seiten der rot-grünen Koalition noch von Seiten der MVG auf die Forderungen des BA16 – fraktionsübergreifend! - ebenso wie von unserer Bürgerinitiative „Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg“ oder einzelner Bürgeranfragen reagiert. Die Stadtratsfraktion von SPD und Volt ist trotz konkreter Einladung der BI vom 24.06.2021 (mit Ausweichtermin und corona-konformem Konferenzsaal) aktuell zu keinem Gespräch verfügbar (s. Antwort der Stadtratsfraktion vom 28.06.2021). Um so mehr freut es uns, dass die Fraktion Die GRÜNEN – Rosa Liste zu einem Gespräch in der nächsten Woche bereit ist.

f.) Daher fordern wir Herrn Oberbürgermeister Reiter, Frau Stadtbaurätin Dr. Merk und den Stadtrat auf, Ihre BürgerInnen bei diesem Mega-Bauprojekt nicht zu übergehen und zu übersehen und gemeinsam mit uns konstruktive Lösungen zu erarbeiten – bevor eine nicht sinnvolle Änderung des FNP in Beton und Ödnis gegossen wird:

- Die BI fordert die erneute Prüfung einer Standortverlegung an das zukünftige Ende der Linie U5 in Taufkirchen, nahe Autobahn.

Begründung:

+ Alle bislang auf www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/bauprojekte/betriebshof-sued.html, (Stand 30.06.2021, 20:00h) durch die MVG veröffentlichten Argumente für einen Betriebshof im Süden Münchens sprechen für Taufkirchen.

+ Ein Betriebshof macht nur am jeweiligen Ende eine U-Bahnlinie wirtschaftlich Sinn.

- Weiterhin fordert die BI für JEDEN zukünftigen Standort eines Betriebshofs Süd inkl. Bremsteststrecke die Einhaltung folgender ökologisch klimaneutraler und die Lebensqualität aller AnwohnerInnen stärkender Mindestkriterien:

+ **Die Einhausung des GESAMTEN Betriebshofs** inkl. großflächigen Dachsolaranlagen und Wasserkollektoren; eine Tageslicht-freundliche Dacharchitektur, so dass die Mitarbeiter (ideal ohne zusätzliches Kunstlicht arbeiten können (energy efficiency).

+ Das Ziel muss sein, dass der Betriebshof klimaneutral arbeitet!

+ Grüne Wände und Dachbegrünung! Klimafreundliche CO2 absorbierende, Sauerstoff- und Luftfeuchtigkeit-spendende Pflanzen an allen Aussenwänden und -decken ist ein Muss!

+ Kein langweiliger Industriebau, sondern ein Betriebshof mit einer dem Standort München angemessenen klimaneutralen und zukunftsweisenden Architektur, die sich innovativ in die Landschaft integriert.

Ein Vorzeigeprojekt, auf dass München, der Landkreis München und seine AnwohnerInnen stolz sein können!

+ **Keine Wochenend- und Feiertags- sowie Nachtaktivitäten zwischen 20h und 6h auf nicht eingehausten Bahngleisen und Bremstestgleisen!**

+ Der Betriebshof muss so konzipiert sein, dass keinerlei Lichtimmissionen von ihm ausgeht! Fenster, die tagsüber das natürliche Sonnenlicht in die Hallen lassen, müssen nachts verdunkelt werden.

+ Minimierung der Flächenversiegelung! Alle Pkw-Parkflächen müssen als TG realisiert werden. Dies spart Fläche, die für hochwertigen Baumbestand genutzt werden kann. Zusätzliche Parkplatzbeleuchtung kann somit völlig eingespart werden.

Im Namen der BI "Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg", [REDACTED]

[REDACTED]
unterstützt durch die
[REDACTED]

2.) EINLADUNG ZUR GEMEINSAMEN ORTSBEGEHUNG unserer Bürgerinitiative!

Hiermit laden wir sie herzlich ein zu unserer

ORTSBEGEHUNG im Bereich des geplanten Betriebshofs Süd in Neuperlach am SAMSTAG, 3. Juli ab 15h

im Lise-Meitner-Weg (Start- und Zielpunkt ist bei dem dort aufgestellten Sonnenschirm).

Wir werden **jeweils in Gruppen von ca. 30 Teilnehmern** einmal um den geplanten Baugrund gehen (ca. 1,5 km) und uns dabei die Dimensionen des MEGA-Betriebshofs verdeutlichen. Auch wollen wir zeigen, wie laut die maximal zulässigen Brems- und Koppelgeräusche einer U-Bahn auf der Bremsteststrecke laut Gutachter der MVG sein können – da müssen Sie sich wahrscheinlich kurz die Ohren zuhalten!

Machen Sie sich Ihr eigenes Bild vom geplanten Baugrund des Betriebshofs Süd!

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Bürgerinnen und Bürgern zu reden!

Es gelten ausnahmslos und während der gesamten Veranstaltung die aktuellen Corona-Schutzvorschriften! Die BI hat dazu ein vom Gesundheitsamt und KVR München genehmigtes Hygienekonzept erstellt. Den Anweisungen unserer eigenen Ordner und der Behörden ist Folge zu leisten. U.a. gilt:

Mindestabstand: 1,5 m

Mund-/Nasenschutz: Eine FFP2-Maske wird empfohlen; es darf aber auch eine OP- oder Stoffmaske getragen werden

Essen und Getränke: Sind verboten

Sitzgelegenheiten im Start/Zielbereich: Sind ausnahmslos nur für gehbehinderte MitbürgerInnen zugelassen

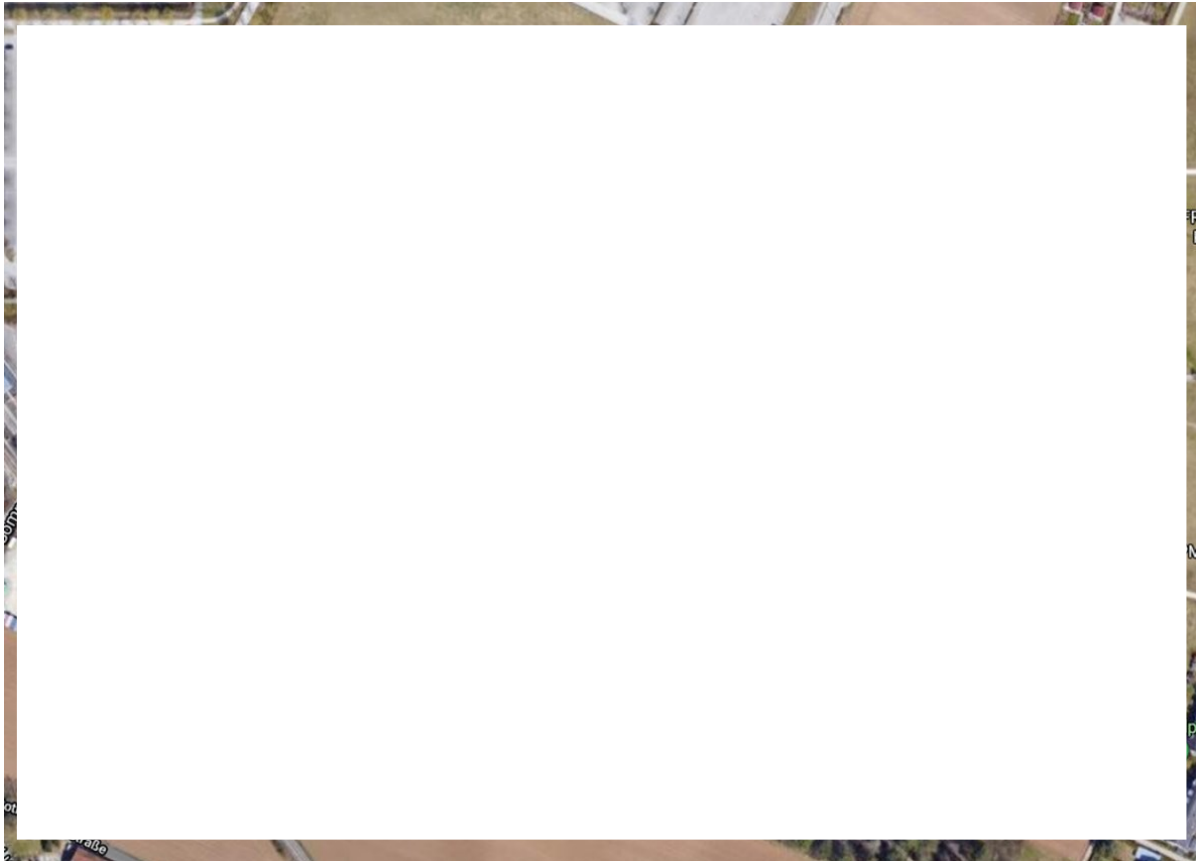
Im Namen der BI "Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg", Dr. Oliver Hellmund, 1. Sprecher, sprecher@bi-neubiberg.de

unterstützt durch die

Siedler- u. Eigenheimervereinigung Waldperlach-Neubiberg e.V., Wolfgang Kranz, 1. Vorsitzender



Skizze des Start/Ziel-Ortes unserer Versammlung und Weg der einzelnen Gruppen (ca. 1,5km):



Daher unterschreiben Sie jetzt auch online:





Dieter Reiter

Von: [REDACTED]
 Gesendet: Mittwoch, 9. Juni 2021 13:10
 An: Dieter Reiter
 Betreff: Fragen an OB Reiter zum Betriebshof Süd der MVG

Sehr geehrter Herr Reiter,

in der Online Vorstellung vom 12. Mai präsentierte die MVG erstmals Details und überraschend erhebliche Neuerungen zur bisherigen Planung des Betriebshofs Süd in Neuperlach.

1) Betriebshof

Durch den nun angestrebten 24/7 Betrieb und die entfallende Einhausung des Betriebshofes sind erhebliche Belastungen durch Lärm und Licht für das dicht besiedelte angrenzende Wohngebiet zu erwarten. **Warum soll der Betriebshof nicht mehr komplett eingehaust werden?** Damit würde man dem stark entgegenwirken.

Selbst wenn rechtlich zulässig, ist es mir unverständlich, dass man hier jetzt plötzlich auf Kosten der Anwohner spart und deren Gesundheit und Lebensqualität leichtfertig aufs Spiel setzt. Ganz zu schweigen von den sicherlich deutlich fallenden Grundstückswerten, die nicht nur für mich die hart erarbeitete Altersversorgung bedeuten.

2) Abnahmegleis

Am 12. Mai wurde überraschend ein geplantes 'Abnahmegleis' vorgestellt, auf dem die ganze Nacht über bis zu 120 Bremstest durchgeführt werden sollen. Auch wenn man hier die theoretisch rechtlich mögliche gemittelte Lärmbelastung vielleicht gerade so einhält ist diese Teststrecke mit erheblichen Lärmspitzen (mitten in der Nacht!) und Emissionsbelastung durch Bremsstaub und Abrieb verbunden. Neben den vielen hierdurch betroffenen Anwohnern aus Waldperlach, Neuperlach und Neubiberg wird auch die direkt ans Abnahmegleis angrenzende grüne Oase des Neubiberger Umweltgartens mit den vielen dort beherbergten Tieren - den übrigens neben mir auch viele andere Münchner Bürger aus div. Stadtteilen gerne und oft besuchen - schwer beeinträchtigt.

Warum soll diese Teststrecke keine Lärmschutzmaßnahmen (Einhausung oder gar unterirdische Verlagerung) erhalten?

Es ist ja bestimmt nicht im Sinne der Stadt, dass hier auf Kosten der vielen betroffenen Anwohner eine Entlastung des MVG-Budgets erzielt wird.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Einschätzung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

S	R	EA	WvA	zwV	SG
S 1	Planungsreferat				SG 1
SB	15. Juni 2021				SG 2
SW	Reg. Nr.				SG 3
I	II	III	IV		SG 4

Dieter Reiter

Von: [Redacted]
Gesendet: Montag, 7. Juni 2021 16:43
An: Dieter Reiter
Betreff: Fragen an OB Reiter zum Betriebshof Süd der MVG

Sehr geehrter Herr Reiter,
am 12.05. fand durch Vertreter der MVG und der Stadt eine online Unterrichtung der Anwohner zu o.g. Projekt statt. Hierbei wurden erstmalig die Dimensionen des gesamten Projekts erkennbar. Die Betriebszeiten (7 Tage, 24 Stunden) führen in jedem Fall zu einer Lärmbelastung im nahen/erweiterten Umfeld.

Warum wird ein solcher Betriebshof nicht in einem Gewerbegebiet, zb neben einer Autobahn gebaut, sondern direkt angrenzend an ein Wohngebiet, was erhebliche Belastungen für die Anwohner mit sich bringen wird?

Warum ein Bauvorhaben an dieser Stelle, wo eine künftige Expansion aus Platzgründen nicht möglich sein wird?

Wie objektiv ist ein Lärmgutachten das von der MVG finanziert wird?

Wenn es zwingende Gründe für diesen Standort gibt, warum wird die gesamte Anlage wegen Licht, Lärm und Emissionsbelastungen (Bremsstaub/Abrieb) nicht komplett „eingehaust“.

Viele Grüße aus Waldperlach

[Redacted signature]

S	R	EA	WVA	zwV	SG
S 1	Planungsreferat				SG 1
SB	15. Juni 2021				SG 2
SW	Reg. Nr.				SG 3
I	II	III	IV		SG 4

Dieter Reiter

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 8. Juni 2021 15:31
An: Dieter Reiter
Betreff: Fragen an den OB Herr Reiter bzgl. Betriebshof Süd der MVG

Sehr geehrter Herr Reiter,

durch Zufall habe ich von dem Projekt der MVG "Betriebshof Süd" erfahren.

Ich wohne mit meinem Mann und inzwischen 2 Kindern seit 2005 in der Rotkäppchenstr. 80, die anscheinend, obwohl direkt am betroffenen Gebiet liegend, nicht benachrichtigt wurde. (Kreuzung Ulfilasstrasse)
Noch nie.

Was wurde an Bürgerbeteiligung für dieses Projekt überhaupt gemacht?

Es ist alles über Jahre fertig geplant und das über die Köpfe der Bürger hinweg?

Wissen die Bewohner der Neubauten an der Carl-Wery-Str. Bescheid?
Auch die wird die Lärm und Lichtverschmutzung betreffen.

Sowie den ganzen Grünzug Gefilde, auf der etliche Spielplätze sind.
Kann ich mein Kind direkt an einem Betriebsbshof spielen lassen?

Das Grün in einer Stadt ist sowieso Mangelware, warum muss dann ein so wichtiger Grünzug für Mensch und Natur auch mit Lärm und Abrieb etc. verschmutzt werden?

Warum muss der Betrieb 7 Tage/24 h sein?

Werde ich in Zukunft noch "Ruhe und Frieden" im eigenen Garten und 4 Wänden haben?
Jeder Handwerker muss Mittagspause machen und ist spätestens um 17 Uhr wieder weg.

Viele meiner Nachbarn sind genauso verunsichert. Und die meisten wussten ebenso wie ich nichts von diesen Ausmaßen.

Vielleicht können Sie etwas Licht ins Dunkel bringen.

Vielen Dank!

Herzliche Grüße
[REDACTED]

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit GMX Mail gesendet.

[REDACTED]

Herrn Oberbürgermeister Reiter
Büro der Oberbürgermeisters
Marienplatz 8
80331 München

Sofort	Eil	Über Reg.						
OB	2. BM	3. BM	Dir.					
BOB-SE								
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters								
15. JUNI 2021								
AZ:								
ZB	ZV	ZK	R	E	WZ	Abt.	Vorg.	Uml.
Vorab							München, den 13.06.2021	

BOB-pv

[Signature]

Per Einschreiben Rückschein

U-Bahn Betriebshof Süd

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister Reiter,

das im Titel genannte Projekt betrifft das Rahmenplanungsgebiet, in dem sich mein von mir bewohntes Haus befindet, ich bin also Betroffener.

Nach der bisher eher beiläufigen Bürgerunterrichtung der letzten Jahre ist nun am 12.05.2021 eine Online – Bürgerunterrichtung erfolgt. Die dabei umrissene Gestalt des Projektes wurde euphorisch und falsch präsentiert. Die dabei resultierenden hunderten von Fragen der überrumpelten Anlieger wurden bis heute nicht beantwortet.

Eine Sitzung des BA 16 am 10.06.2021 mit dem Thema war offensichtlich wegen Corona und Platzmangel für Betroffene nicht zugänglich, so dass diese etwa 200 Menschen im Foyer des Kulturzentrums Trudering auf anschließende Äußerungen von BA- Mitgliedern warten mussten. Wir erfuhren, dass das Thema in dieser Woche im Stadtrat auf der Tagesordnung stünde und die Projektierung in vorliegender Form freigegeben werden soll.

1. Als Betroffener erhebe ich Einspruch gegen das bisherige Verfahren ohne ausreichende und angemessene Unterrichtung der Bürger in diesem Bezirk.
2. Die Unterrichtung der Bevölkerung über den inhaltlichen Planungsfortgang der Online- Unterrichtung war mangelhaft, aber von viel Selbstdarstellung geprägt.
3. Die Schallschutzproblematik wurde lediglich in einem einzigen Tabellenblatt des Schallgutachters – „Grenzwerte eingehalten“ unterlegt. Diese dürftige Darstellung ohne Differenzierung von Emissionen und Immissionen und glaubhaftgemachte Einflussfaktoren der Schallausbreitung akzeptiere ich so nicht!

Daher habe ich bereits am Montag, dem 07.06.2021, das in Diskussion stehende Schallschutzgutachten bei der MVG als PDF erbeten, allerdings bis heute nicht erhalten.

4. Die Ausgestaltung der Bauwerke ist mangelhaft beschrieben, auch gerade unter Schallschutzaspekten.
5. Extrem problematisch ist das sogenannte Abnahmegleis mit dem Potenzial des Projektkillers! Dieses Abnahmegleis ohne jegliche technische Beschreibung (bauliche Gestaltung Fahrweg, Sicherheitseinrichtungen, etc.) kann so überhaupt nicht beurteilt werden.

Aufgrund der Umgebungseinbettung ist dieses Abnahmegleis nach nur überschlägiger Schallausbreitungsrechnung nicht möglich!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter, ich bitte Sie schnellstens darauf hinzuwirken, dass Fehlentwicklungen in diesem Projekt bereits in den bevorstehenden Genehmigungsschritten unterbunden werden. D.h. es ist zunächst die umfassende Unterrichtung der betroffenen Bevölkerung nicht nur durch Projektpräsentationen, sondern auch durch Bürgerdialog sicherzustellen.

Zur Klarstellung, ich bin kein Gegner eines U-Bahn Betriebshofes (es könnte sich noch zeigen, dass vorteilhaftere Standorte in Betracht zu ziehen gewesen wären), allerdings muss das Projekt allen gesetzlich vorgegebenen Zielen des Bürgerwohls entsprechen. Ich werde daher die leider übertölpelnde Agierweise in der Bürgereinbindung nicht hinnehmen.

Es sollte im Interesse der Stadt liegen, dieses Projekt nicht ohne die aus jetziger Sicht offenbar nötigen Rechtswege durch Instanzen mit erheblichen Zeitverlusten zu gefährden.

Aufgrund der von Ihrer Seite im Planungsablauf vorgegebenen Eile bitte ich um kurzfristige Stellungnahme speziell zu den aufgeführten Punkten und habe mir als Termin für den Zugang Ihres Antwortschreibens den 25.06.2021 vorgemerkt.



Von: [REDACTED] >

Gesendet: Montag, 28. Juni 2021 18:07

An: Gruppenpostfach rathaus · [REDACTED]

Fraktion SPD <[REDACTED]> buero.ob <[REDACTED]>

Betreff: Stoppen Sie den Mega-U-Bahn Betriebshof in Neuperlach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

ich schreibe Ihnen heute als Münchner Bürger, der nun bereits seit 1988 München seine Heimat nennen darf und nun bereits mit seiner Familie 16 Jahre im Südosten zuhause ist.

Mein Anliegen dreht sich um den geplanten und sich kurz vor der Freigabe der politischen Instanzen befindlichen U-Bahn Betriebshofes der MVG im Münchner Südosten.

Uns Bürgern hier im Münchner Südosten (Neuperlach, Waldperlach, sowie seiner angrenzenden Gemeinde Neubiberg) scheint hier ein Kuckucksei beträchtlicher Größe still und heimlich vor die Tür gelegt worden zu sein.

Auf die Details des Projektes gehe ich hier in diesem Schreiben nicht weiter ein, ich setze voraus, dass sie darüber Kenntnis haben. Ich möchte Sie stattdessen auf ein paar Tatsachen hinweisen auf die offenbar bewusst von den beteiligten städtischen Unternehmen und Kontrollgremien nicht ausreichend eingegangen wurde oder vielleicht sogar aus Eigeninteresse falsch dargestellt, um das Mega-Projekt still und heimlich und schnell durchzudrücken und die zehntausenden zukünftig direkt betroffenen Anwohner vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Von der MVG wird der Teil des Stadtgebietes in seiner Planung und der Rechtfertigung der Auswahl, als größtenteils Industrie- und Gewerbegebiet dargestellt, in der der Anteil der Betroffenen als mit ein paar wenigen Häusern beschrieben, die dem Interesse der Allgemeinheit entgegenstehen würden und damit nicht weiter ins Gewicht fallen, insbesondere wenn es sich hierbei zukünftig um einen 24 Stunden Betrieb an 7 Tage handeln soll.

Das ist falsch dargestellt und entspricht nicht den Tatsachen. Direkt angrenzend an den geplanten Betriebshof münden im Osten die Stadtteile Waldperlach sowie die Randgemeinde Neubiberg mit zehntausenden von Anwohnern. In den öffentlichen Unterlagen ist das so nicht ersichtlich. Ein Blick auf Google-Maps kann das falsche Bild jedoch auf sehr einfache Weise durch die Realität ersetzen. Ich unterstelle mal, dass hier wahrscheinlich bewusst ein falsches Bild für die Entscheidungsträger kreiert werden sollte. Es geht auch nicht um 3-4 Hausreihen, die davon vielleicht direkt betroffen wären, sondern es geht gleich um mehrere südöstliche Stadtteile.

Machen Sie sich bitte einen 24 Stundenbetrieb an 7 Tagen bewusst. 24h Bremstests. Es handelt sich hier um ein Wohngebiet mit tausenden von Eigenheimen. Menschen die sich in der Nacht oder an den Wochenenden von ihrer täglichen Arbeit oder Schulbesuch regenerieren wollen und deshalb ihr Zuhause in diesem ruhigen und grünen Teil Münchens gesucht und bisher gefunden hatten. Dieser Perspektive und Lebensqualität sollen diese Münchner Bürger aber nun beraubt werden. Die aller meisten von diesen Bürgern haben dazu sehr viel Geld in eine Immobilie investiert, um etwaig ihren Lebensabend hier zu verleben.

Machen Sie sich bitte bewusst, dass die Stadtteile hier in einer nordwestlich- westlichen Windausrichtung liegen. Man kann hier bspw. schon heute deutlich die an- und abfahrenden S-Bahnen am Bahnhof Neuperlach-Süd hören der ja doch ein gutes Stück weiter westlich liegt. Kaum vorstellbar was ein direkt an die Wohngebiete mündender riesiger und laufender Betriebshof (24/7) für eine unsäglich und nie enden wollende Lärmquelle für die Anwohner bedeuten würde. Ein Albtraum!

Dieses Bild von der wahren Situation sollte Ihnen deutlich machen, dass der Standort hier in Gänze völlig fehl am Platz ist und die Standortwahl konsequenterweise neu durchgeführt werden muss.

Dieses beleuchtet aber nur den östlichen Bereich. Bekanntlich mündet noch direkter an dem geplanten Betriebshof der Stadteile Neuperlach. Auch dieser wird in Bezug auf seine Interessen als nicht relevant dargestellt. Zählt man 1 und 1 der vergangenen Jahre zusammen ergibt sich hier ein weiteres, sehr interessantes Puzzleteil. Man hatte sich ja allgemein gewundert, wie sagenhaft schnell in den vergangenen 3-4 Jahren neue 8-geschossige Wohneinheiten an der Carl-Wery-Straße geplant, bewilligt und gebaut werden konnten. Betrachtet man dieses in Zusammenhang auf die seinerzeit sicherlich bereits laufenden, aber nicht bekannten Planungen für den neuen U-Bahn Betriebshof, ergibt sich eine ganz neue Betrachtungsseite. Schließlich könnte man die neugeschaffenen Wohngebäude, als optischen und eventuell auch akustischen Gebäuderiegel für die dahinterliegenden hunderten von Eigentumswohnungen betrachten. Damit sind sie wahrscheinlich nicht mehr in vollem Umfang direkt vom Betriebshof und seinem Bremsgleis betroffen. Die Interessen bzw. Rechte der Bewohner des neugeschaffenen ‚sozialen Wohnungsbaus‘ kann man ja getrost vernachlässigen. Beziehungsweise deren Mittel und Möglichkeiten aufzubegehren sind bekanntlich doch eher vernachlässigbar. Ein Pluspunkt in der Risikobewertung der Standortauswahl?

In Summe erscheint mir das Handeln und Vorgehen der beteiligten städtischen Unternehmen sowie der entsprechenden politischen Aufsichtsgremien bei der Planung dieses Betriebshofes doch sehr fragwürdig, insbesondere im Hinblick auf seine Ausprägung und Größenordnung.

Daher fordere ich Sie als unseren Oberbürgermeister, ihre Stellvertreter, sowie die Münchner Stadträte im Namen zehntausender Bewohner aus Waldperlach, Neubiberg und Neuperlach auf, dem geplanten U-Bahn Betriebshofes Ihre Zustimmung zu verweigern und die Standortauswahl für die Stadt München und Umgehung Planung transparent neu aufzusetzen oder auf Alternativen zurückzugreifen. Eine weitere Alternative folgt noch weiter unten.

Rot-Grün steht doch nach außen hin immer für eine stärkere Bürgerbeteiligung und Transparenz. Dieses Projekt als Solches steht aber doch komplett diametral zu den politischen Bekundungen unserer Münchner Stadtregierung und seiner Parteien.

Auch vertrete ich die Ansicht, dass man den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Interesse des Klimaschutzes nicht als Deckmäntelchen missbrauchen sollte, um berechnete Bürgerinteressen mit Füßen zu treten. Zu häufig hört man heutzutage generell als Totschlagsargument, wer sich gegen den Ausbau des ÖPNV mit seinen Interessen stellt, verhält sich per se unsolidarisch der Gemeinschaft gegenüber.

Wir sind sicherlich mehrheitlich für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Es sollte aber auch in den ausführenden Organen die Bürgerbelange ausreichend vertreten werden, klug und mit Bedacht gehandelt und geplant und nicht mit dem Brecheisen und allen erdenklichen Tricks den Menschen, denen hier ihr Zuhause liegt die Lebensperspektive zu rauben.

Neben aller Kritik, möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die Lösung für das Problem des Betriebshofes eigentlich direkt vor der Tür liegt. Vielleicht sollte München da auch mal etwas größer denken.

Im Bereich der Staatstrasse 2078, Ottobrunner Strasse und der A8 liegt eine sehr große unbebaute Freifläche die ideal für die Aufnahme des zu schaffenden U-Bahn Betriebshofes passen würde. Nur 3km entfernt von Neuperlach-Süd und mit dem Potential auch den von BMV Scheuer geplanten ‚Deutschen Zentrum für Mobilität der Zukunft‘ gleich mit anzubinden.

Machen Sie sich bitte bewusst, dass der Großteil der Bürger Wald- und Neuperlachs, sowie Neubibergs in ihren eigenen Immobilien leben und sicherlich einer Sammelklage gegenüber der Stadt München für den etwaigen 20-30%igen Wertverlust ihrer Immobilien nicht nur zugeneigt wären.

Ich danke Ihnen für ihr Verständnis und Handeln!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Dieter Reiter

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 10. Juni 2021 08:16
An: Dieter Reiter
Betreff: Frage zum Betriebshof Süd der MVG

Sehr geehrter Herr Reiter,

ich mache mir große Sorgen über den geplanten Betriebshof und der Bremsteststrecke der MVG in Waldperlach.

Werden Sie uns Anwohner unterstützen gegen die Lärmbelästigung und der daraus resultierenden Verringerung der Lebensqualität in Waldperlach vorzugehen? 7 Tage 24 Stunden Betrieb, über 100 nächtliche Bremstests mit ungewissem Schallschutz auf der hunderte Meter langen Teststrecke!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Von: BI Saubere Luft für Neubiberg und Waldperlach [REDACTED]

Gesendet: Samstag, 3. Juli 2021 12:12

An: buero.ob <[REDACTED]>; mailbox-s.plat[REDACTED] Fraktion CSU <[REDACTED]>

[REDACTED] stadtrat <[REDACTED]>

<

<

Betreff: SWM/MVG mit Einladung und Antworten, Teil1 und unsere Petition an den Landtag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Liebe Freunde und Mitglieder unserer BI,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
Sehr geehrte Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk,
Sehr geehrte Stadträte,
Sehr geehrter Herr Wortmann, Geschäftsführer der MVG

Zur Info:
Sehr geehrte Fraktionen des BA16,

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pardeller,
Sehr geehrte Gemeinderäte von Neubiberg,
Sehr geehrte Damen und Herren der Presse

Wir als Bürgerinitiative begrüßen es, dass

„die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Ausbau der Münchner U-Bahn in einem konstruktiven Dialog mit der Nachbarschaft der jeweiligen Planungs- und Bauprojekte voranbringen (wollen). Dies gilt selbstverständlich auch für das Projekt Betriebshof Süd. Die nach der Vorstellung des aktuellen Planungsstandes im Rahmen unserer Online- Informationsveranstaltung am 12. Mai aufgetauchten Fragen und Befürchtungen der Bürger*innen nehmen wir sehr ernst. Wir möchten diesen weiterhin transparent begegnen.“ (Zitat aus „Einladung: Ortstermin im U-Bahn-Betriebshof Nord“, Email von [REDACTED] – Wir fahren für die MVG, Ressort Mobilität/Mobilitätskommunikation/Leitung an [REDACTED] von gestern Abend, Eingang um 18:33h)

Ebenso begrüßen wir, dass die SWM/MVG nun auf folgender Seite die offenen Fragen der BürgerInnen während der Informationsveranstaltung vom beantwortet hat (Stand: 03.07.2021, 11:45h):

https://www.mvg.de/dam/mvg/ueber/projekte/u-bahn/UBH2/Betriebshof-S-d_Info-VA_Frage-Antwort-Dokumentation-Teil-1.pdf

Auch die Präsentation der MVG vom 12. Mai kann nun eingesehen werden unter (Stand: 3.7.21, 11:45h):

https://www.mvg.de/dam/mvg/ueber/projekte/u-bahn/UBH2/BS_Info-Va_Pr-sentation_Webseite.pdf

Darüber hinaus bieten die SWM/MVG in der oben genannten Email an unsere BI einen Ortstermin im U-Bahn Betriebshof Fröttmaning am 23.06.2021 u.a. mit [REDACTED] und seinem Management an. Auch dafür bedanken wir uns und werden zeitnah antworten.

Was wir bereits HEUTE sagen können:

- Leider beinhaltet die bislang von uns gefundene Frage-Antwort-Dokumentation eben nur „Teil 1“. **Es fehlen weiterhin sämtliche am 12.05.21 ebenfalls gestellte Fragen - und deren Antworten - zum Thema Abnahmegleis (Bremstestgleis)**, welches parallel zu den Gleisen der S7 zwischen Leonardo-Hotel und der Stadtgrenze zur Gemeinde Neubiberg auf Höhe des Umweltgartens und unmittelbar beim „Evangelischer Kindergarten Floriansanger“ verlaufen soll (so die uns bislang Informationen). Es fehlen weiterhin die Antworten auf die gestellten Fragen zu **Lärmimmissionsspitzen**, verursacht u.a. durch quietschende Bremsen, die im Rahmen von gesetzlich festgelegten Tag-/Nachtgrenzwerten nur gemittelt berücksichtigt werden.

Es fehlen weiterhin die Antworten auf die Fragen zum **Schallschutz u.a. im südlichen Teil der Bremsteststrecke**, wo ja auch ein großer Teil der 120 Bremstestungen bei 30-60kmh täglich zwischen 22h abends und 6h morgen TÄGLICH durchgeführt werden soll.

Diese Fragen wurden u.a. am 12. Mai, also inzwischen vor mehr als sieben Wochen - u.a. von Oliver Hellmund - gestellt!

Deshalb unser heutiger Kommentar zur Transparenz und Kooperationsbereitschaft der SWM/MVG:

- Die gestern veröffentlichten Informationen und Antworten der SWM/MVG sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung; aber eben nur „Teil1“.

- Wir müssen leider feststellen, dass die Informationen durch die SWM/MVG für die BürgerInnen und Stadträte **VIEL ZU KURZFRISTIG vor der wichtigen Stadtratssitzung am 7.7.** verteilt wurden. Besagter „Teil 2“ zum Thema Bremsteststrecke fehlt nach wie vor **komplett! Die rechtliche Grundlage einer Änderung der ursprünglichen Planung der Bremsteststrecken-Nutzung ausschließlich wochentags und zwischen 6h und 20h in einen 24/7-Betrieb fehlt nach wie vor!**

Das Thema Lebensqualität der Anwohner wird - aus unserer Sicht - nach wie vor in „Teil1“ sehr oberflächlich behandelt! Bitte besprechen Sie das nochmals mit Ihrem Kommunikationsteam, [REDACTED]

Wir bitten alle BürgerInnen und Stadträte:

Lesen Sie bitte die Fragen und auch die Antworten genau. Sollten Sie Fragen oder Kommentare zu den Antworten der SWM/MVG haben, dann schreiben Sie sobald wie möglich an die SWM/MVG [REDACTED] und setzen Sie dabei [REDACTED] auf Cc, vielen Dank!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
Sehr geehrte Frau Stadtbaurätin Prof. Dr. Merk,
Liebe Stadträte,

für uns ist das Thema einer Änderung des FNP damit natürlich NICHT vom Tisch.

Deshalb informieren wir Sie hiermit, dass unsere Bürgerinitiative eine **PETITION AN DEN LANDTAG** vorbereitet hat und diese in der nächsten Woche einbringen wird. Den Inhalt teilen wir Ihnen in Kürze mit.

Wir beantragen daher - erneut - den Tagesordnungspunkt einer Änderung des FNP für den Planbereich eines U-Bahn-Betriebshofs Süd von der Agenda der Stadtratssitzung am 7. Juli sowie allen zukünftigen Stadtratssitzungen zu nehmen!

Wir unterstreichen dies mit dem aktuellen Stand unserer Unterschriftenaktion (online und Listen, 3.7.21, 11:47h) mit **mehr als 2.600 Unterschriften** (zusätzlich zu den bereits bei der BA16 im Juni'21 eingereichten Unterschriften!)

Und wir sammeln weiter!

Wir wünschen allen ein schönes Wochenende.

Erinnerung: Unsere ursprünglich für heute angesetzte Veranstaltung Vorort im Lise-Meitner-Weg kann wegen zu hoher Nachfrage aufgrund der Corona-bedingt limitierten Teilnehmerzahl NICHT stattfinden! Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der
Bürgerinitiative Saubere Luft für Waldperlach und Neubiberg

1. Sprecher

[REDACTED]

[REDACTED]

Unsere BI wird unterstützt von der

[REDACTED]

[REDACTED]

Email: [REDACTED]